

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

56 (4.2.1909) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum am Verlag von F. Ziegler.  
Chefredakteur Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: Dr. G. Sedendorf, im Chronik u. Residenz- u. Stolz für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:

35 000 Expl.

gedruckt auf 8 Zollige Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22 000

Abonnenten.

Nr. 56.

Karlsruhe, Donnerstag den 4. Februar 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

## Die Einbringung der Sprachengesetzentwürfe im österreichischen Abgeordnetenhaus.

(Tel. Bericht.)

Wien, 3. Febr. Die heutige Einbringung der (in der gestrigen Abendnummer der „Bad. Presse“ wiedergegebenen) beiden Regierungsvorlagen über die Sprachengesetze im österreichischen Abgeordnetenhaus vollzog sich unter den wüstenstärksten Umständen der Tschechischradikalen. Der Ministerpräsident Bienenrth begründete zu Beginn der Sitzung die Notwendigkeit der Vorlagen und führte in seiner Rede etwa folgendes aus:

Wir stehen an einem überaus ernsten Wendepunkt. Es muß sich entscheiden, ob der nationale Zwist in Böhmen, der auf das gesamte öffentliche Leben in Oesterreich wie ein Alp drückt und nicht nur das politische Getriebe, sondern bereits Handel und Wandel sowie die bürgerliche Arbeit schwer schädigt, sich wie eine ewige Krankheit fortzschleppen soll, oder ob wir seiner wenigstens soweit Herr werden können, daß eine ungehörte Verwaltung und ein dauerndes, ersprießliches Zusammenarbeiten der Parteien in Parlament und Regierung ermöglicht wird. In der Ueberzeugung, daß nur das Gesetz den Frieden bringen kann und daß die Klarheit und Unzweideutigkeit eines Gesetzes an die Stelle schwankender Verordnungen und willkürlicher Interpretationen treten muß, ruft die Regierung die Gesetzgebung als unannehmbaren Schiedsrichter auf, indem sie zunächst eine Begrenzung des strittigen Stoffgebietes dadurch versucht, daß sie das allerdingendste herausgriff, das zugleich das allerreife ist; denn die Fragen, um die es sich in den vorgelegten Gesetzentwürfen handelt, sind zur Entscheidung wirklich reif. Es gibt keine unvereinbaren Gegensätze mehr, es bedarf nur des Willens zum Frieden, um dieses erstehnte Ziel zu erreichen.

Die Vorlagen der Regierung bilden sozusagen die ganze Bilanz der bisherigen nationalen Kämpfe in Böhmen; sie beruhen auf dem gesamten Ergebnis der bisherigen Annäherungsversuche zwischen den nationalen Parteien. Da, wo sich noch eine Lücke fand, suchte die Regierung selbst das Rechte in der Mitte, um zu ermöglichen, daß die Parteien auf dem Boden des gemeinsamen Interesses sich zum Wohle des Ganzen endlich die Hände reichen. Die durch Gesetze angebahnte Regelung wird unter allen Umständen besser sein, als die bisherige Regellostigkeit inmitten einer von Gefahren immer noch nicht freien internationalen Lage. Angesichts der großartigen, von der Bevölkerung sehnsüchtig erwarteten gesetzgeberischen Aufgaben brauchen wir heute mehr denn je die Zusammenfassung aller erhaltenden und schaffenden Kräfte im Parlament, die am sichersten erreichbar werden würde durch die unmittelbare Mitwirkung der Parteien an der Regierung. Es ist klar, daß die parlamentarischen Parteien, die durch die Herstellung des nationalen Friedens sich so große Verdienste erworben haben, auch ihren Anspruch auf unmittelbare Mitbestimmung des Staatswillens begründet haben. Wird dieser Erfolg erreicht, so wird er diesem Hause des allgemeinen Wohltates zur Ehre, den österreichischen Wählern zum Nutzen und dem Vaterlande zum Segen gereichen! (Lebhafte Beifall, Händeclatschen.)

Während der Rede Bienenrths herrschte bei den Tschechischradikalen ohrenbetäubender Lärm, der die Worte des Premiers überdeckte. Abg. Choh brachte einen Wider und eine Radikale mit, die schrille Töne von sich gaben. Die Abgeordnete Lijh und Kalina pfiffen ununterbrochen.

Nach der Rede Bienenrths stellte Abg. (tsch.) Agrarier und der Christlichsoziale Kirchmayer den Antrag, die Debatte über die Erklärung Bienenrths zu beginnen. Der Antrag wurde angenommen, was einen Erfolg bedeutet, da die Dringlichkeitsanträge damit zurückgestellt sind. Die Aufnahme der Vorlagen ist bei Deutschen und Tschechen nicht ungünstig. Nach der Annahme des Antrages auf

Eröffnung der Debatte über die Erklärung der Regierung wurde die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung protestierten Choh, Tro und Stranitzky-Brunn gegen die sofortige Besprechung der Erklärung des Ministerpräsidenten und beantragten Fortsetzung der Verhandlung über die Dringlichkeitsanträge. Der Präsident berief sich auf den einstimmigen Beschluß des Hauses. Abg. Seih protestierte gegen diese Auffassung, erklärte sich aber im Interesse der Wichtigkeit des nationalen Friedens für die Einhaltung des Beschlusses. Der Präsident erteilte darauf Majarst als erstem Redner contra das Wort.

Die Tschechischradikalen riefen ununterbrochen: Abstimmen lassen! und pfiffen und lärmten unaufhörlich, so daß Majarst am Sprechen verhindert wurde. Zwischen den Christlich-Sozialen und den Tschechischradikalen kam es zu einem Handgemenge, doch wurden die Streitenden getrennt. Vizepräsident Steinwender erteilte Viehschlawel einen Ordnungsruf. Der Lärm dauerte fort. Die Tschechischradikalen gebrauchten ununterbrochen Ratschen. Von Zeit zu Zeit ertönten gelinde Pfiffe. Der Abgeordnete Lijh stieß ununterbrochen in eine Trompete. Prohaska und Schmid verfertigten Tschakos aus Papier und warfen sie den Tschechischradikalen zu, die sie zurückschleuberten. Auch eine Ziehharmonika wurde zu Hilfe genommen. Einen Riesenspektakel machten vier Ratschenmaschinen, welche die Tschechischradikalen eigens in Prag fabrizieren ließen. Diese Instrumente sind sogenannte Regenmaschinen, mit denen im Theater das Geräusch prasselnden Regens nachgeahmt wird. Diese Instrumente wurden auf Brücken besetzt und mit Kurbeln in klappernde Bewegung gesetzt.

Um 4 Uhr stellten die Tschechischradikalen den Lärm ein. Präsident Weichstämmer erludte Majarst, seine Rede fortzusetzen, dieser wünschte jedoch, seine Rede morgen fortsetzen zu dürfen, und der Präsident erklärte, dem Rechnung tragen zu wollen, worauf er die Verhandlung abbrach. Die Sitzung wurde geschlossen.

## Zur Deutschlandsfahrt des englischen Königspaars.

(Spezialbericht unserer Korrespondenten.)

D. London, 3. Febr. Der Berliner Vertreter des „Daily Express“ hat eine Reihe bekannter Persönlichkeiten in Deutschland um ihre Meinung über die Bedeutung des bevorstehenden englischen Königbesuches in Berlin befragt. Die Antworten auf diese Anfragen werden heute an erster Stelle dieses Blattes veröffentlicht.

Herr Wilhelm Herz, der Präsident der Berliner Handelskammer, sagt, daß die industriellen Klassen und die Handelswelt in Deutschland überzeugt sei, daß die beiden Nationen in bester Freundschaft miteinander leben könnten. Man wisse auch, daß die meisten Geschäftsleute in England derselben Ansicht seien, und daß die vorübergehende Kälte in den englisch-deutschen Beziehungen mehr auf Mißverständnisse als auf wirkliche Schwierigkeiten zurückzuführen sei.

Geheimrat Emil Jacob ist der Ueberzeugung, daß der Besuch mehr bedeutet, als ein gewöhnlicher Höflichkeitsakt. Die britische Nation gebe damit ihrem Wunsch für bessere Beziehungen mit Deutschland Ausdruck. Jeder Deutsche könne sein Ehrenwort darauf geben, daß die große Mehrheit des deutschen Volkes keinerlei feindselige Gefühle gegen England hege.

Professor Hans Delbrück gibt dem Wunsch Ausdruck, daß die englische Presse in ein bis drei Monaten noch immer in demselben Tone sprechen möge, wie jetzt, dann würde der europäische Friede gesichert sein, denn es sei die englische Presse, die die öffentliche Meinung immer wieder aufgereizt habe, indem sie die wahre Lage der Dinge in Deutschland entstellte.

Geheimrat Krieger von der Berliner Universität erklärt, daß die gute Absicht, die diesem Besuch zugrunde liege, in Deutschland voll-

kommen anerkannt werde. Man sage: „Spät kommt ihr, doch ihr kommt.“ In Deutschland sei man nur gegen diejenigen aufgebracht die immer wieder lachten, Unfrieden zu stiften.

Graf Ernst Reventlow endlich findet, daß gelegentlich solcher Monarchenbesuche gewöhnlich auf beiden Seiten eine künstliche Stimmung hervorgerufen werde, die die öffentliche Meinung über die wahren Tatsachen täusche. Man wisse nicht, was König Edward und sein Minister brächten. Englische Zeitungen seien der Ansicht, daß bedeutende politische Resultate aus dem Besuch erwachsen würden. Seiner Auffassung nach sei das aber nur möglich, wenn die britische Politik Deutschland gegenüber einen ganz anderen Kurs einschläge. Vielleicht seien die englischen Staatsmänner durch neuerliche politische Ereignisse zu der Ueberzeugung gebracht worden, daß eine solche Aenderung von Vorteil sein würde. Er denke dabei an gewisse Artikel des „Temps“. Deutschland werde jedenfalls bereit sein zu allem politischen Handeln mit Großbritannien auf der Grundlage einer Gegenseitigkeit, die dem Deutschen Reich vorteilhaft sei, und das zu entscheiden müsse man den Deutschen überlassen.

Der „Standard“ bespricht die englisch-deutschen Beziehungen an leitender Stelle, im Anschluß an den diesbezüglichen Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“. Der „Standard“ ist der Ansicht, daß das deutsche offizielle Organ das Richtige getroffen habe. Es konnte nicht viel weniger sagen und hätte auch nicht mehr sagen sollen. Die kühle Reserve sei durchaus angebracht und es sei nur zu hoffen, daß die Wirkung nicht durch romantische Auslassungen gestört werde, die nur zu Argwohn führten. England sei nicht nachtragend und immer bereit, Geschehenes zu vergessen; aber es nütze auch nichts an frühere Kriege zu erinnern, während welcher Engländer und Deutsche Seite an Seite gekämpft hätten, ehenso wenig an neuen diplomatischen Krisen, wo die beiden Länder sich gegenüber gestanden hätten. Dann folgen die üblichen langen Ausführungen über die Notwendigkeit einer übermächtigen britischen Flotte.

Es wird jetzt von autoritativer Seite erklärt, daß Prinzessin Viktoria ihre Eltern nicht nach Berlin begleiten wird. Die Prinzessin befindet sich nicht bei bester Gesundheit und ist in Sandringham geblieben.

## Badische Landwirtschaftskammer.

2. Sitzung.

Δ Karlsruhe, 3. Febr. Präsident Prinz zu Löwenstein eröffnete um 4 1/2 Uhr die Sitzung.

Als Vertreter der Großh. Regierung waren Geh. Rat Rebe und Regierungskommissär anwesend.

Es wurde in die Beratung des Voranschlags für 1909 eingetreten. Der Voranschlag sah in dem Abschnitt Ausgaben u. a. vor 2000 M für die Veranstaltung von Versammlungen, um den Wünschen der Land- und Forstwirte entgegen zu kommen.

Kammer-Mitglied Abg. Schüler war der Ansicht, daß eine solche Berichterstattung Aufgabe der Vertreter sei, wobei Kosten nicht in Betracht kämen.

Kammer-Mitglied Direktor Direktor Kiehm hielt eine Ausflärung der Landwirtschaft in Bezug auf die Tätigkeit der Kammer für wünschenswert.

Landwirtschaftsinspektor Viehschauer regte an, die Regierung möge veranlassen, daß die Landwirtschaftslehrer den Verhandlungen der Landwirtschaftskammer anwohnen, um in der landwirtschaftlichen Bevölkerung aufklärend zu wirken.

Die Position wurde nach längerer Debatte gestrichen.

Für die Preisnotierungseinrichtung waren 2100 M angefordert. Diese Summe fand debattelose Annahme.

Direktor Dr. Müller berichtete danach über die Einstellung von 4000 M zur Einrichtung eines landwirtschaftlichen Arbeitsnachweises, wobei es sich um die Sammlung des Angebots landwirtschaft-

## In der Irre.

Roman von Otto Ester.

(23. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

IX.

Demald ging langsam den Weg entlang, der ihn nach Scharfened zurückführen sollte. Er sah sich nicht um nach dem Hause, in dem seine Vergangenheit wohnte, in dem ihm die Vergangenheit in der Gestalt seines Weibes entgegen getreten war, von dem er sich blutenden Herzens gewaltig losgerissen, weil sie seine Eigenart nicht verstand, weil sie äußeren Glanz und Glitter über die Seele des Mannes gestellt, weil sie seinen freien stolzen Geist unter die dämonische Macht des Geldes zwang: wollte, weil die Pflicht gegen sich selbst, gegen sein ureigenstes Wesen es ihm gebot.

Er hatte nicht anders handeln können, er würde auch heute noch nicht anders handeln, und doch blühte ihm das Herz und seine Seele war zum Tode betrübt, wenn er daran dachte, was er verloren.

Gab es denn keinen Rückweg mehr?

Er hatte gehofft, die gemeinsame Liebe zu dem Kinde würde sie beide wieder finden lassen; aber dann waren Stolz und Trotz wieder zwischen sie getreten und der Weg verlief sich wieder in Gestrüpp und Dorn.

In Scharfened angekommen, trat ihm Johanna mit erwartungsvollem Gesicht entgegen. Sie hatte sich in dem Schloßchen, das Demald bewohnte, mühslich gemacht, das Zimmer, welches neben dem Atelier lag, aufgeräumt und zu einem behaglichen Wohnraum umgeschaffen, den sie mit Blumen hübsch herausgeputzt hatte. Auch in der kleinen Küche, die im Erdgeschoß lag, hatte sie einige Ordnung geschaffen, und überall die Fenster geöffnet, so daß der würzige Waldesduft die schwere nach Moder und Staub stehende Luft, welche in den seit Jahren nicht gelüfteten Räumen herrschte, vertrieb.

„Das ist gut,“ sagte Demald freundlich, „daß Sie einmal

hier Ordnung gemacht haben. Ich erwarte Besuch und Sie müssen schon die Honneurs meines Hauses machen.“

„Besuch? — Etwa Frau von Nittberg?“ fragte Johanna erlösend bei dem Gedanken, ihrer früheren Herrin hier begegnen zu sollen.

„Nein, Frau von Nittberg wird nicht kommen. Aber sie wird mir die schiden und hat ihr die Erlaubnis gegeben, einige Zeit bei mir bleiben zu dürfen.“

„Ist das hierher? — Ah, das freut mich innig! — Wird sie einige Tage hier bleiben?“

„Nicht nur einige Tage, sondern Wochen, ja, ich hoffe Monate.“

Johanna starrte Demald sprachlos an.

„Sie sind mit Recht erstaunt über diese Wandlung der Dinge, die ich Ihnen später erklären werde. Einzeitweilen möchte ich Sie bitten, meinen kleinen Haushalt und die Pflege Ihres zu übernehmen — unter denselben Bedingungen wie bei Frau von Nittberg.“

„Herr Berg... ich... ich bin erschreckt... erstaunt...“ stammelte Johanna verwirrt.

„Was erschreckt Sie an meinem Vorschlag so? — Sind Sie damit nicht einverstanden? — Wir hatten doch ausgemacht, daß ich mich Ihrer künstlerischen Ausbildung annehmen wollte — nun, ich denke, daß wir diesen Zweck am besten erreichen, wenn Sie in meinem Hause bleiben. Sie sollen Gelegenheit und Zeit genug haben, Ihr Talent zu pflegen — dagegen bitte ich nur, sich meines Hauswesens und Ihres anzunehmen.“

„Herr Berg — ich würde Ihren Vorschlag mit inniger Freude und Dank annehmen, wenn — aber unter den jetzigen Verhältnissen kann ich es nicht...“

„Sie können es nicht?“

„Verzeihen Sie mir, wenn ich undankbar erscheine,“ fuhr Johanna erregt fort. „Ich nahm Ihr Anerbieten, mich künstlerisch zu fördern, mit freudiger Dankbarkeit an, aber ich dachte nicht daran, in Ihrem Hause zu bleiben — haben Sie die Ver-

dächtigung der Frau von Nittberg vergessen? — Würde die Welt nicht ebenso urteilen, wenn ich im Hause eines unverheirateten Mannes weilen wollte, der — der — noch so jung ist...“ sehte sie errösend hinzu.

Er mußte unwillkürlich lächeln.

„Das ist der Grund? — Nun ich denke, ich kann Ihre Bedenken zerstreuen. Was mein Alter anbetrifft, so täuschen Sie sich, ich bin älter, als Sie anzunehmen scheinen und könnte fast Ihr Vater sein. Und unverheiratet bin ich ebenfalls nicht... ich lebe nur getrennt von meiner Frau — kurz, Fräulein Johanna, mein eigentlicher Name ist nicht Oswald Berg, sondern Oswald von Nittberg...“

„Sie sind...?“ fragte Johanna in atemloser Spannung.

„Ja, ich bin der Gatte Ihrer früheren Herrin und der Vater Ihres. Was meine Frau und mich trennte, werden Sie vielleicht ahnen — wir brauchen nicht weiter darüber zu sprechen. Das Recht auf mein Kind habe ich jedoch nicht aufgegeben und werde es nicht aufgeben, so habe ich denn mit meiner Gattin vereinbart, daß Sie in jedem Jahr einige Monate in meinem Hause zu bringen soll. Ich hoffe, sie wird mich nicht nur als guten Bekannten, sondern auch als Vater lieben lernen, und um diesen Zweck zu erreichen, erbitte ich mir Ihre Hilfe, Fräulein Johanna. Ihren Ruf zu schützen, überlassen Sie getrost mir, mein Charakter und meine Stellung in der künstlerischen Welt sind derartig, daß elende Verdächtigungen machtlos daran abprallen werden. Und noch eins — nicht ich leiste Ihnen einen Dienst, sondern Sie mir. Würden Sie sich weigern, bei mir zu bleiben, müßte ich eine andere Erzieherin für meine Tochter und Haushälterin für mein Haus annehmen. Ob aber diese fremde Person instande wäre, Ihren mein Haus zu ihrer Heimat zu machen und mir ihre Liebe zuzuführen, ist doch sehr fraglich. Bleiben Sie bei mir, wird sich Ihre hier nicht fremd fühlen, sie hängt an Ihnen, ich habe es ja gesehen — sie wird sich hier sofort heimisch fühlen und dem Abschied aus dem mütterlichen Hause nicht schmerzlich empfinden.“

(Fortsetzung folgt).

liger Arbeiter und Diensthöten, wie um deren Zuführung zu den offenen Stellen handelt.

Kammer-Mitglied Frhr. v. Stöcking. An der Debatte dürfte die Kammer nicht stillschweigend vorübergehen. Mit dem Arbeitsnachweis werde wohl nicht viel erreicht werden. Die Anforderung von 4000 M sei nicht spezialisiert und deshalb könnten für den Versuch 1000 M genügen. Der Redner stellte den Antrag, die angeforderte Summe auf 1000 M herabzusetzen.

Es entspann sich eine längere Debatte über die Deutent. Verschiedene Redner betonten dabei, daß, wenn auf diesem Gebiete eine Besserung geschaffen werden sollte, man gründliche Maßregeln ergreifen müsse.

Die im Vorschlag angeforderte Summe wurde darauf mit Mehrheit angenommen.

Es erfolgte die Beratung über die Position Errichtung einer Haftpflichtversicherungsanstalt. Hierfür wurden 3000 Mark angefordert. Hierzu lag ein Antrag Grimm-Kilsheim vor, dahingehend, daß die Haftpflichtversicherung durch die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung übernommen werde.

Kammer-Mitglied Grimm begründete kurz den Antrag, der dem Vorstand überwiesen wurde.

Die Position selbst fand Annahme. Für die Prämierung von landwirtschaftlichen Diensthöten und Arbeitern wurden 2000 Mark angefordert.

Inspektor Vielhauer begründete diese Position. Sie soll dazu dienen, landwirtschaftliche Diensthöten, die längere Zeit bei einer Dienstherren sind, auszuzeichnen. Auch sollte man diesen Diensthöten Medaillen geben, die sie öffentlich tragen. Redner beantragte, die Position auf 3000 Mark zu erhöhen.

Kammer-Mitglied Mergenthaler sprach sich gegen diesen Antrag wie auch gegen die Position überhaupt aus. Der Staat sollte die Belohnung von Diensthöten in die Hand nehmen und sie allgemein für alle Diensthöten durchzuführen.

Geh. Rat Rebe bemerkte, daß er auf die Frage der Prämierung von Diensthöten nicht eingehen wolle, sondern nur zu bemerken habe, daß darüber, wer Medaillen zum öffentlichen Tragen erhalten solle, der Landesherz bestimme.

Von dem Kammer-Mitglied Hauser war der Antrag eingebracht worden, die Position, die von wesentlicher Bedeutung für die Landwirtschaft sei, auf 4000 Mark zu erhöhen.

Diesem Antrage wurde nach kurzer Debatte zugestimmt und hierauf die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Febr. (Tel.) Der nationalliberale Landtagsabgeordnete für den 5. schleswig-holsteinischen Wahlkreis, Geheimer Justizrat Bürgenien, ist hier gestorben.

Die Ausschmückung des Reichstages.

Berlin, 3. Febr. (Tel.) Aus Anlaß der Entfernung der Janus-Bilder aus dem Reichstag hat der Vorstand des Vereins Berliner Künstler an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, die eine starke Heranziehung von Künstlern aus dem ganzen Reich zu den Beratungen der Ausschmückungs-Kommission anstrebt. Sehr viele Mitglieder der Kommission, der bis jetzt nur Parlamentarier angehören, sollen dieser Anregung sympathisch gegenüberstehen und beachtlichen, auch Wailot, den Schöpfer des Reichstags-Gebäudes zu cooptieren.

Der Fall Samassa.

Berlin, 3. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf seiner im letzten Jahre unternommenen Ostasienreise erkrankte, wie seinerzeit von der Tagespresse gemeldet wurde, Professor Dr. Samassa aus Bielefeld an Malaria. Der Vorfall ereignete sich am 15. August 1908 in der Nähe von Ausha. Samassa, der sich auf der Jagd befand, hielt den getöteten Neger für ein Stück Wild. In verschiedenen Wäldern ist im Anschluß an jenen Vorfall auch neuerdings noch behauptet worden, daß die Sage „mit dem Mantel christlicher Nächstenliebe bedeckt“, d. h. daß von den zuständigen Stellen im Schutzgebiet nichts veranlaßt worden sei. Demgegenüber ist festzustellen, daß das Bezirksgericht Tanga seinerzeit sofort die Untersuchung gegen Samassa eingeleitet hat, durch Beschluß vom 4. September jedoch das Verfahren einstellte. In der Begründung des Beschlusses ist ausgeführt, daß nach den gerichtlichen Feststellungen auch eine strafbare Fahrlässigkeit Samassas nicht vorgelegen habe. Die zuständige Instanz erfüllte demnach ihre Pflicht durchaus.

Der Zwischenfall mit Liberia.

Berlin, 3. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Wie aus Monrovia telegraphisch wird, hat die Regierung von Liberia wegen Verletzung des Hamburger Dampfers „Marie Boermann“ offiziell um Entschädigung und gab die Zustimmung, durch entsprechende Anweisung an den Kommandanten des libanesischen Zollkreuzers „Var“ dafür Sorge zu tragen, daß solche Vorkommnisse zu-

künftig vermieden werden. Durch diese entgegenkommende Erklärung der Regierung in Monrovia ist der wiederholte Zwischenfall in befriedigender Weise erledigt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Febr. (Tel.) In der gestrigen Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Bank traten die österreichischen Aktionäre durchweg für eine Beibehaltung des gemeinsamen Instituts gegen die Errichtung einer Kartellbank ein.

Das Verhältnis Ungarns zu Oesterreich.

Budapest, 3. Febr. Im Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Wekerle auf eine Interpellation der Oppositionspartei betr. die Aenderung des österreichischen Ministerpräsidenten über das Verhältnis Bosniens zu Ungarn und Oesterreich, daß ein zweiter Gesetzentwurf über Bosnien Ende Februar vorgelegt werden wird. (Zwischenruf: Zahlung von Entschädigung!) Der Redner sagte weiter, er halte es nicht für angemessen, gegen den österreichischen Ministerpräsidenten zu polemisieren, da dessen staatsrechtliche Auffassung von der ungarischen Regierung vielfach abweiche. Dem ungarischen Standpunkte gemäß seien Ungarn und Oesterreich zwei getrennte Rechtssubjekte, wenngleich diese beiden verpflichtet seien, nach außen in gewissen Angelegenheiten vereint vorzugehen. Dieser Standpunkt werde von der ungarischen Regierung konsequent festgehalten. Von der Antwort wurde Kenntnis genommen.

Belgien.

Verkärung der Wehrmacht.

Brüssel, 3. Febr. (Tel.) In der heutigen Kammer Sitzung brachte der Kriegsminister General Helebaert einen Gesetzentwurf ein betreffend die dringende Bewilligung eines Kredites von 1 Millionen Francs für die Unterempener Befestigungswerke. Andererseits wird mitgeteilt, daß in den Kammersektionen der Gesetzentwurf des Barons Snoj, dahingehend, die Prüfung der Militärfrage einem Ausschuß zu überweisen, in drei Sektionen mit 62 Stimmen gegen drei Sektionen mit 55 Stimmen abgelehnt worden ist. Der Rabinetschef hat bekanntlich vor einigen Tagen erklärt, im Falle der Ablehnung dieses Antrages werde die Regierung die Abstimmung in dem Sinne auslegen, als billige die Kammer die von dem Kriegsminister angeführten Zahlen, welche die Ungültigkeit des Effektivbestandes dar- tun. Infolgedessen dürfte die Regierung in den allernächsten Tagen einen Gesetzentwurf einbringen betreffend die Erhöhung des Effektivbestandes des Heeres.

England.

400 000 Mann für die Landesverteidigung.

London, 3. Febr. Die „National Service League“ veröffentlicht einen neuen Aufruf in der gesamten Presse, in dem sie ihr Programm empfiehlt: Allgemeine Dienstpflicht für alle jungen Leute von 18 bis 21 Jahren beschränkt auf einen vier Monate dauernden Dienst. Die Kosten würden angeblich sich nur auf 4 000 000 Pfund Sterl. belaufen und dem Lande dadurch 400 000 Landesverteidiger gegeben werden, völlig genügend, um jede Sorge und Angst vor einer Invasion zu beseitigen. Der Aufruf ist von den sämtlichen Präsidenten der Liga, voran Lord Roberts, Lord Milner, Lord Curzon u. unterzeichnet. Er erscheint, wie ausdrücklich erklärt wird, im Anschluß an das Stück „Die Invasion“ alias „An englischmans home“.

Die anglo-französischen Handelsbeziehungen.

London, 4. Febr. Die Handelsbeziehungen zwischen England und Frankreich werden immer gespannter: ja einige der bisherigen Blätter drohen bereits mit einem Tarifkrieg, der natürlich erst beginnen könnte, wenn die Tarifreformer ihr Schutzprogramm eingeführt hätten. Desto größer ist die Erregung, ja vielfach schon Erbitterung in englischen Handelskreisen, gerade weil man sich dort ohnmächtig fühlt, und weiß, daß alle diplomatischen Vorstellungen Englands auf die französischen Entente-Freunde nicht den geringsten Eindruck machen. Man hat's ja schon seit Monaten umsonst versucht. Die Annahme der neuen Tarifserhöhungen seitens der Kammer und des französischen Senates ist, wie man hier sehr wohl weiß, durchaus gesichert, also schon so gut als feststehend. Diese Erhöhungen belegen den englischen Import, der zumeist (neben Maschinen und Stahlwaren) aus ganz fertigen Manufakturwaren besteht, mit einer Zuschlagsabgabe von über und mindestens 4 000 000 Pfund Sterl. auf etwa 35 000 000 Pfund Sterl., d. h. rund 12 Prozent des Bruttowertes. Bei verschiedenen Positionen des Tarifs beträgt der Aufschlag wesentlich mehr. Die englischen Handelskammern versuchen, daß damit dem englischen Exporteur jeder Verdienst genommen und er anderen Ländern, besonders Deutschland gegenüber, konkurrenzunfähig wird.

Japan.

Die Beziehungen zum Ausland.

Tokio, 3. Febr. (Reuter.) In seiner letzten schon kurz erwähnten Rede im Unterhause sagte der Minister des Aeußeren, Baron Komura über das Verhältnis zu England, daß Ereignisse von weitreichender Bedeutung in den Beziehungen der beiden Länder zu anderen Mächten glücklicherweise dazu beigetragen hätten, den allge-

meinen Frieden in Ostasien zu befestigen. Das englisch-japanische Bündnis gewinne ständig an Stärke und Festigkeit. Die Beziehungen zu Rußland würden immer vertrauter und beide Nationen beobachteten auf das genaueste den Geist und den Buchstaben ihres Vertrages. Der aus der friedlichen Politik beider Regierungen hervorgegangene sei. Was China betreffe, sei es im Hinblick auf die Bedeutung ihrer engen Beziehungen klar, daß die beiden Nationen die Bande der Freundschaft und gegenseitigen Achtung enger knüpfen sollten. Die lange zwischen China und Japan schwebenden Fragen seien jüngst befriedigend beigelegt worden und andere seien leicht beigelegbar, wenn man sie im Geiste der Veröhnlichkeit behandle. Japan verfolge mit Sympathie und Interesse den Fortschritt der Reformen in China. — Das Mitglied der Opposition, Pettori, griff die Regierungspolitik heftig an und erklärte, daß die antijapanischen Anschauungen in Amerika sich noch nicht gelegt hätten. Er verlange, daß die Regierung den Grundsatze der gleichen Behandlung erzwinge, der allein die Frage der japanischen Rechte in den fremden Ländern lösen könne.

Ämtliche Nachrichten.

Das Ministerium der Justiz, des Auktus und Unterrichts hat unterm 30. Januar 1909 die Aktiare Adolf K o h l e r und Maximilian S t o b e r beim Amtsgericht Rastatt, erlernen zum Hilfsgerichtsschreiber, letzteren zum Hilfsregistrator bei diesem Gerichte ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Auktus und Unterrichts hat unterm 30. Januar d. J. den Aktuar Emil M ü l l e r beim Notariat Kandersheim etatmäßig angestellt.

Aus Baden.

Karlsruhe, 3. Febr. Heute fand unter dem Vorfige des Geheimen Hofrats Rebmann eine nationalliberale Vertrauensmännerversammlung statt, die von mehr als 200 Personen aus allen Orten des Landbezirks Karlsruhe besucht war. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einem längeren Referate über die politische Lage. Aus der Mitte der Versammlung wurde dann vorgeschlagen, den bewährten bisherigen Abgeordneten Bürgermeister Reß (Eggenstein) wiederum für Karlsruhe-Land aufzustellen. Der Vorschlag wurde mit allgemeinem Beifall angenommen. Die Abstimmung ergab einstimmige Genehmigung der Kandidatur. Der Kandidat Reß dankte für das Vertrauen, das man ihm entgegenbringe und nahm die Kandidatur an. An der sich noch anschließenden Aussprache beteiligten sich aus dem Bezirke die Herren Herbst (Sohlfelden), Dammere (Liedolsheim), Gorenflo (Friedrichstal), Ehrmann (Neurent), Rebmann, Finier und Heinsheimer (Karlsruhe). Die Beipredung nahm einen glatten Verlauf und zeigte, daß Herr Bürgermeister Reß das volle Vertrauen seiner Wähler erworben hat.

Karlsruhe, 3. Febr. Die Mannheimer „Volkszt.“ weiß zu berichten, daß zwischen den Nationalliberalen und den Jungliberalen eine Vereinbarung zustande gekommen sein soll, nach welcher bei der kommenden Landtagswahl den Jungliberalen zwei Mandate zugewiesen würden. Das genannte Blatt schreibt folgendes: „Die nationalliberale Partei überläßt den Jungliberalen die beiden Landtagswahlkreise Heidelberg II (wo bisher Hochburst gewählt war) und Freiburg II (bisher Rebmann), und zwar soll im ersteren Herr Oberamtsrichter Kaufmann, im letzteren Herr Stadtrat Kölsch-Karlsruhe aufgestellt werden.“ Hierzu erzählt die „Bad. Presse“ aus bester Quelle, daß es wohl zutrifft, daß den Jungliberalen zwei Mandate zugewiesen werden sollen, daß aber die Mandatsverteilung nicht in der von der „Volkszt.“ angegebenen Weise vorgesehen ist, wie überhaupt ein bestimmter Beschluß bezüglich der Mandatsverteilung in der betr. Sitzung noch nicht gefaßt wurde.

Karlsruhe, 3. Febr. Die von der freisinnigen Partei zur Beratung und Erledigung der nationalliberalen Vorschläge eingeleitete Finierkommission hielt heute nachmittags hier eine Sitzung ab.

Karlsruhe, 4. Febr. Die am kommenden Sonntag stattfindende Landesvertrauensmänner-Versammlung der demokratischen Partei Badens wird nicht in Karlsruhe, sondern in Offenburg in der Brauerei Tischler abgehalten. Sie beginnt nachmittags 3 Uhr.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Febr. Die Neuordnung der den Beamten für auswärtige Dienstgeschäfte zu gewöhnlicher Vergütung durch das Gesetz über die Kosten der Dienstreisen und Unzüge der Beamten vom 5. Oktober 1908 hat eine durchgreifende Aenderung der landesherrlichen Verordnung vom 23. Dezember 1874, durch welche bisher die Bezüge der Sanitätsbeamten für auswärtige Dienstgeschäfte, sowie die Gebühren derselben geregelt waren,

Deutsche Städtebilder.

VII.

Elbflorenz.

Von Paul Hermann.

Ob's im Reich wohl ein reizvolleres Großstadtbild gibt als das, welches die sächsische Hauptstadt an einem schönen Frühlingabend dem bewundernden Blick von der Carolabrücke aus bietet, wenn sich die bunten Himmelstinten in das gleichmäßige Nachtblau auflösen? Die ragenden Bauten, die schlank aufstrebenden Türme wirken als Silhouetten von außerordentlicher Feinheit. In dem schön geschwungenen Flußlauf, über dem noch der letzte schwache Hauch von Abendröte liegt, treiben die Lichter der Beleuchtungskörper ein schillerndes farbenbuntes Spiel. Wie eine Betonung der Lebensfreude wirkt das aus dem feierlichen Geleise hell erleuchtete Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse, Flußaufwärts wie mit Leuchtkäfern durchsetzt die bewaldeten sanft ansteigenden Elbufer, die Loßwitzer Höhe — ein Gemälde von unvergleichlichem Reiz, der kaum geringer wird, wenn der Abend die Dämmerung verschlingen hat. Die Natur hat unendlich viel für Dresden getan, das Beste schon, indem sie die Elbe in so hübnem Bogen durch die Stadt legte. Seitdem sich hier: am sichreihen Strom, an maligen Ufern die slavischen „drezgajem“, die der späteren Stadt nichts als ihren Namen hinterließen, ansässig machten, haben viele Faktoren, historische, soziale, künstlerische, unablässig gewirkt, bis die Residenz Dresden das Gepräge gewann, das sie zu einer Perle unter den deutschen Residenzen machte.

Das ist sie wahrhaftig — die Menschen haben hier verhältnismäßig selten das Bedürfnis gefühlt, vorhandene Schönheit zu zerstören. Sie waren, vielleicht infolge drückender äußerer Verhältnisse nicht immer in der Lage, Schönheitsträume zu erleben und zu verwirklichen — es hat hier sogar in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen Architekturstil gegeben, den man sinnig, aber vollkommen gerechtfertigt „Hungerstil“ nannte, aber es ist hier niemals nach Bandalenart gehaut worden. Ein starkes Pietätsgefühl hat hier anscheinend wohltuend gewirkt.

Wenn man sich mit Dresden beschäftigt und sich seiner Schätze freut, muß man in allererster Linie der Mühseligkeit der Fürsten aus dem Hause Wettin gedenken, die ihrer Stadt das verschafft haben, was man heute eine große künstlerische Vergangenheit nennen kann. Mag August der Starke, diese trotz aller Fehler wahrhaft großartige Erscheinung des ancien régime (allerdings noch immer kein Unterhaltungsthema für Damenlaffees) des Glanzes und der Pracht in erster Linie als Reflex seiner mächtigen Persönlichkeit und zu ihrer-

Sollte bedurft haben, so hat er dadurch doch eine Welt von Schönheit mitgebracht. Er und sein Nachfolger haben der Stadt die Bauten geschenkt, die immer wieder das Entzücken aller Kunstfreunde erregen.

Der Zwinger besonders ist allseitig reizvoll, ein köstliches Kleinod des Barockstils, ein Märchenraum fast, wenn sich lichtlauer Frühlingshimmel über den herrlichen Anlagen wölbt und das junge frische Grün von allen Seiten nicht und wint. Um ihn drängen sich die interessantesten Bauten; die evangelische, rein gotische Kirche; die katholische Hofkirche im Barockstil mit dem architektonisch so feinsten Turm in vier Stülpengestossen ist ein Meisterwerk Chaperis. Das Opernhaus, nach Plänen von Semper erbaut, erregt durch die Vornehmheit des Materials, durch Feinheit und zweckmäßige Einteilung Bewunderung in hohem Maße. Der große Platz wird noch beträchtlich gewinnen, wenn das „italienische Dörchen“, ein überleibter Bau von wiedermaierlichem Charakter, fällt und eine breite Freitreppe zum Elbitum hinabführt. Das in den neunziger Jahren im Stil deutscher Renaissance umgebauete Schloß liegt so sehr eingekerkelt, um alle architektonischen Feinheiten zu voller Wirkung zu bringen. Im schmucklosen Taschenbergpalais befindet sich nach der Al. Brüdergasse zu die Hofe, aus der vor einigen Jahren die unglückselige Fürstin floh, die in unheilvoller Verblendung den Gatten, ihre Kinder, Land und Pflichten mißachtete.

Und nun die breite, mit den weltbekanntesten, anmutigen Gruppen der vier Tageszeiten von Johannes Schilling geschmückte Freitreppe zur denkmalbestandenen, schattigen Brühl'schen Terrasse hinan mit ihrem Ständehaus, der Kunst-Akademie, dem Kunst-Ausstellungsgebäude und dem Belvedere. Der „Balkon Europas“, wie die Brühl'sche Terrasse mit nicht allzu großem Euphemismus genannt wird, ist wirklich schön und bedeutend, der Blick auf den von buntgestrichenen Badesäulen besäumten, schiffbelebten, brüdenüberpannten Fluß, auf die „Neustadt“ am anderen Elbufer und weiter auf die blau verblühende Dresdener Heide und die lieblichen Höhen bleibt unvergesslich, besonders, wenn der charakteristische Silberhauch über dem Ganzen liegt.

Vieles wäre noch von Dresdens Bauten und Anlagen zu sagen, über die malerische Schönheit oder Großzügigkeit dieser seiner Städtebilder, über die Herrlichkeit aus dem „Großen Gartens“, dieses Auf und Um aller Dresdener, die ein Recht haben, auf dies „Jewel deutscher Gartenkunst“ stolz zu sein. Aber alles Schöne abzuzählen, das wirkt schematisch und mühsam, und Nüchternheit ist etwas, das nicht hinein gehört in die Charakteristik von „Elbflorenz“.

Zu Anfang des Romaneoms besonders rechtfertigt die Stadt diesen Namen, den Herder ihr einst gab. Aus jedem Gäßchen quillt wahren Riesentraghühen eine Blumenfülle hervor, wie sie Florenz

laum herrlicher hat. Weiße Straßen sind von Fliederbüsch durchweht, das Auge laßt sich an Schönheit, die verschwenderisch ausgekreut ist.

Es ist kein Wunder, daß Dresden bei solchen landschaftlichen Vorzügen längst zu der Stadt wurde, in der züchtige Leute mit gutem Auskommen in Behaglichkeit Zinsen oder Pension verzehren. Man hat nur nötig, eine Wanderung durch die reizenden Villenviertel und die idealen Vororte zu unternehmen, um ohne weiteres von dem anständigen Kapital überzeugt zu sein, das hier verwestert wird.

Und es sind nicht die landschaftlichen Reize allein, die ihre Anziehungskraft ausüben. Dresden als Kunststadt gebührt ein besonderes Kapitel. Die Museen bergen Köstlichkeiten, wie sie wenig andere Städte aufzuweisen haben. Die beiden großen Auguste im 18. Jahrhundert haben, von ihrer Zeit natürlich mit Vormüßigen überhäuft, ein Kapital gesammelt, das den Urenten glänzende Zinsen trägt. Die königliche Gemäldergalerie ist ja weltbekannt, so daß es bei einer knappen Charakteristik der Stadt wohl nicht nötig ist, über ihre Schätze zu sprechen. Die Sittinische Madonna zwingt selbst Snots, die mit den Händen in den Holentischen die Säle durchqueren und die Kunstwerke mit dreisten, blasphemischen Worten betrachten, den Hut vom Kopfe. Kupferstichkabinett, das „Grüne Gewölbe“, die berühmteste Schatzkammer Deutschlands, Albertinum, Johanneum, königliche Bibliothek erfordern Studium von vielen Wochen, wenn man sie wirklich kennen lernen will.

An Theaterveranstaltungen und Konzerten ist natürlich kein Mangel, im Gegenteil, an letzteren sogar während der Saison ein Ueberfluß. Das königliche Schauspielhaus, am malerischen Albertplatz in Dresden-Neustadt gelegen, pflegt unter Leitung des feinsinnigen und vornehmen Intendanten Grafen Seebach gute alte Tradition, ohne dabei dem Neuen gegenüber allzu prüde zu sein. Die Dresdener Hofoper hat im Musikleben Deutschlands bekanntlich eine führende Stellung. „Feuersnot“, „Moloch“, „Salome“ und nun auch „Elektra“ von Richard Strauß sind auf der Bühne der Dresdener Hofoper durch eine ideale Kapelle und treffliche Künstler aus der Laufe gehoben worden. Für fröhliche Unterhaltung sorgt das gut geleitete Residenztheater, auch das Zentraltheater, ein lippiges, aber nicht übertrieben geschnadvolles Theater, bringt Operetten und Lustspiele.

Seit Martin Luthers Zeiten stehen die Sächsen in dem Rufe sich gern zu bilden, weil sie von Natur „belle“ sind. Natürlich besitzt das moderne Dresden so viel Bildungsanstalten, als eine Stadt von 500 000 Einwohnern irgenwas verlangen kann. Das königliche Polytechnikum wird fast freientert.

Das öffentliche Leben erhält eine bemerkenswerte Note durch die Fremdenkolonien; Amerikaner, Engländer, Russen und Polen, sie bringen in das Straßenbild einen Zug internationaler Eleganz; die

nötig gemacht, die durch die im Gesetzes und Verordnungsblatt veröffentlichte landesherliche Verordnung vom 23. Januar 1909, die Gebühren der Gesundheitsbeamten betreffend, erfolgt ist.

Diese Verordnung enthält zunächst die Bestimmungen über die Geschäftsgebühren der staatlichen Gesundheitsbeamten, wobei eine Reihe von Gebühren eine nicht unwesentliche Erhöhung erfahren hat und auch einige neue Geschäftsgebühren eingeführt wurden. Sodann regelt die Verordnung die Bezüge der praktischen Ärzte und Tierärzte bei amtlichen Verordnungen, zu denen dieselben an Stelle von staatlichen Ärzten angezogen werden.

Außerdem enthält die Verordnung Bestimmungen über den Ertrag der Reisekosten der Bezirksärzte, denen auch künftighin, wie bisher, an Stelle des Ertrages des tatsächlichen Aufwandes eine Tagespauschale gewährt werden soll. Endlich sind in der Verordnung für die Apothekendispensatoren an Stelle der bisherigen Versammlungsgebühren Geschäftsgebühren für die Dispensation der Apotheken vorgegeben.

Manheim, 4. Febr. Am Montag hielt die Kommission zur Prüfung der Kreditüberschreibung beim Kaufhausumbau eine Sitzung ab. Es handelt sich bekanntlich um 575 000 M. Wie die „Volkszt.“ berichtet, wurde festgestellt, daß die Unterlagen für eine genaue Prüfung der Voranschlagsüberschreibungen beim Kaufhausumbau nicht mehr vorhanden sind. Stadtdirektor Perrey habe die Erklärung abgegeben, daß diese Unterlagen trotz eifrigsten Suchens in den Akten nicht vorgefunden werden konnten. Das Blatt meldet ferner, daß erhebliche Kreditüberschreibungen bei anderen städtischen Bauten bereits mit Sicherheit festgestellt seien. So liege dem Stadtrat zurzeit eine Nachforderung für den Bau der Humboldtschule im Betrage von 100 000 Mark vor. Auch bei der Kunsthalle sei eine Kreditüberschreibung im Betrage von 60 000 M. zu verzeichnen. Es schwebt zwar ein Prozeß, bei dem es sich aber höchstens um den Betrag von 20 000 Mark handeln soll, so daß immer noch eine Uebererschreibung von 40 000 Mark verbleibe. Die Ausstattung des neuen Kaufhausbaues, für die 30 000 Mark vorgezogen waren, komme auf über 76 000 Mark zu stehen.

Freudenberg (A. Wertheim), 3. Febr. Nach längerem Leiden ist in der Dienstag Nacht Bürgermeister Anton Stapp gestorben.

R. Waldorf (A. Wiesloch), 3. Febr. Am letzten Samstag hielt der hiesige Männergesangsverein „Germania“ im „goldenen Adler“ seine diesjährige Abendunterhaltung mit Festball ab, die sehr zahlreich besucht war. Die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms wurden tadellos zur Ausführung gebracht. Schon der Eröffnungsgesang „Und wieder ward es Märschzeit“ von Zeuß brachte einen Erfolg. Die übrigen Chöre des Abends „Grüß dich Gott du schöner Rhein“ und „Jahr wohl du schöner Maientraum“ usw. wurden in bester Weise wiedergegeben und zeigte, daß die Sänger auch unter der tüchtigen Leitung des Herrn Karl Kraus mit großem Eifer gearbeitet haben. Auch die übrigen Kaplets und Theaterstücke, die dem Humor zu seinem Rechte verhalfen, fanden eine vorzügliche Wiedergabe. Nach Beendigung des Programms wurde bis zum frühen Morgen stotz das Tanzbein geschwungen.

Wörzheim, 3. Febr. Am Reden des hiesigen städtischen Elektrizitätswerkes wurde heute nacht ein neugeborenes Kind gefunden. Es war in Bettungs- und Packpapier gewickelt und verjährt. Näheres ist noch nicht bekannt.

Wörzheim, 3. Febr. Im benachbarten Dürrenz-Mühlacker gab ein 15jähriges Dienstmädchen von Enstingen aus Nachse, weil sie von ihrer Herrschaft wegen einem Kinde beschimpft wurde, dem betreffenden fünf Jahre alten Knaben Schwefelsäure in die Milch. Dank rasch angewandter Mittel des herbeigeholten Arztes dürfte der Knabe mit dem Leben davonkommen. Das Gericht hat sich bereits der Sache angenommen.

Kastatt, 4. Febr. Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen bemüht sich schon seit Jahren, für den Gewerbe- und Handwerkerstand soziale Einrichtungen zu schaffen. Wie wir erfahren, soll zu den bereits bestehenden Einrichtungen dieser Art wie Sterbekasse und Erholungsheim, jetzt noch eine Landeskrankenkasse im Anschluß an die Sterbekasse hinzugefügt werden. Auch eine Mobilitätsversicherung für die Mitglieder des Verbandes soll in nächster Zeit ins Leben gerufen werden.

Haslach (A. Oberkirch), 3. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Andreas Heiberger II. mit 56 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

V. Offenburg, 4. Febr. Bei den gestern mittag erfolgten Stadtverordnetenwahlen der Mittelbesteuerten (17 Stadtverord-

nete) siegte ohne Ausnahme die Liste des Zentrums mit 170 bis 157 Stimmen. Auf den liberal-sozialdemokratischen Vorschlag fielen 156 bis 141 Stimmen.

Donauschingen, 3. Febr. Die Kommission der Museumsgeellschaft hat in ihrer Sitzung vom 2. d. M. im Hinblick auf das große Brandunglück, das die ganze Stadt in Mitleidenschaft gezogen und die Müdigkeit von ganz Deutschland in Anspruch genommen hat, einstimmig beschlossen, von jeglicher feierlichen Veranstaltung in diesem Winter abzusehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Februar.

Hofbericht. Der Großherzog erteilte gestern vormittag von 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: dem Ersten Staatsanwalt Sebald in Heidelberg, dem Staatsanwalt Dr. Huber in Karlsruhe, dem Gymnasialdirektor Caspari in Wertheim, den Direktoren der Humboldtschule Dr. Heimburger und der Realschule Holzmann in Karlsruhe, dem Direktor der höheren Mädchenschule Dr. Sütterlin in Loth, dem Oberamtsrichter Dr. Engelhardt in Karlsruhe, dem Oberamtmann Willmaier in Mosbach, dem Oberamtsrichter Mayer in Breisach, dem Amtsrichter Dr. Glodner in Mannheim, dem Amtmann Stehle, zurzeit kommissarischer Bürgermeister der Stadt Bühl, ferner den Ober-Postinspektoren Nag, Reiser, Ohje in Karlsruhe und Richter in Konstanz, dem Vize-Postdirektor Bogel in Mannheim, dem Ober-Postdirektor Göttschel in Karlsruhe, dem Oberförster Krieger in Gerlachheim, den Regierungsbaumeistern Reicher in Freiburg und Kuhn in Heidelberg, dem früheren Vorstand des städtischen Grundbuchamts, Stadtsyndikus Hofmeister in Heidelberg, dem Revier-Dienig in Karlsruhe und dem Zollverwalter Kall in Waghäusel. Nachmittags empfing, lt. „A. Ztg.“, Seine Königliche Hoheit den Legationsrat Dr. Seyb und den Geheimrat Dr. Nicolai zur Vortrags-erstattung.

Dankadresse an den scheidenden Prälaten D. Dehler. Dem in den Ruhestand getretenen Prälaten D. Dehler wurde von Herrn Stadtpfarrer Ebert namens der badischen evangelischen Geistlichkeit am gestrigen Tage folgende Dankadresse überreicht: „Hochwürdigster Herr Prälat! Mit tiefem Bedauern haben wir die Kunde erhalten, daß Ihre Gesundheitsverhältnisse eine Weiterführung Ihres hohen Amtes Ihnen nicht gestatten. Bei Ihrem Rücktritt haben wir das Bedürfnis, Ihnen unseren innigen Dank auszusprechen für alles, was Sie in Ihrer Stellung als Prälat der evangelisch-protestantischen Landeskirche Badens im Hinblick auf die Gesamtkirche, auf die Einzelgemeinden und auf die Wahrung der Kircheninteressen in der Ersten Kammer geleistet haben. Ihre unparteiische Gerechtigkeit und herzlichsten Wohlwollen beruhende Fürsorge für das kirchliche Leben im allgemeinen und für das persönliche der Geistlichen im besonderen hat auf allen Seiten und bei allen Richtungen das Dankgefühl hervorgerufen, dem wir hiermit einen schlichten aufrichtigen Ausdruck geben möchten. Beruhet hoch Ihre in fünf Jahren gewissenhafter, rastloser, gestetigster Arbeit bewährte Tätigkeit auf einer warmen und begeisterten Liebe zum echten Christentum und zu unserer teuren evangelischen Kirche. Möge die Ihnen, Hochwürdigster Herr Prälat, nach mancherlei Ehreung Ihrer reichen Verdienste nun gebotene Ruhe zur kräftigen Erquickung dienen und Ihnen den Segen Gottes zu fällen geben, den zu stiften und auszusprechen Sie stets aufopferungsvoll in Ihrem ganzen Berufsleben bemüht gewesen sind. Das walte Gott! — Die Adresse trägt die Unterschriften sämtlicher 25 evangelischer Deane des Landes.“

Ordnungsverleihung. Der Kaiser verlieh dem hiesigen Oberbriefführer Jakob Albrecht anlässlich des Krönungs- und Ordensfestes das Preußische Allgemeine Ehrenzeichen.

Die unentgeltliche städtische Rechtsanwaltsstelle (Stadt. Rechtsamt, Zähringerstraße 100) hat im Monat Januar 1909 an 24 Auskunftsfragen 506 Auskünfte an 477 Personen erteilt. Davon waren 349 (einschließlich 115 weiblichen) unentgeltlich und 98 (36 weibliche) selbstständig bezogen, ohne Beruf. Die Durchschnittszahl der Auskünfte betrug 21,1 täglich, die der Besuche 18,6.

Bei der hiesigen städtischen Arbeitsnachweisanstalt (Zähringerstraße 100) wurden im Monat Januar d. J. in der männlichen Abteilung 646 offene Stellen angemeldet gegen 440 im Dezember v. J. und 444 im Januar v. J. Die Zahl der Arbeitssuchenden betrug 1880 gegen 1559 im Dezember v. J. und 1019 im Januar v. J. Eingestellt wurden 515 Personen gegen 354 im Dezember v. J. und 260 im Januar v. J. Ein Mangel an Arbeitskräften war nicht zu verzeichnen, dagegen lag in sämtlichen Berufen ein Ueberangebot. In der weiblichen Abteilung wurden 416 offene Stellen angemeldet gegen 250 im Monat Dezember v. J. und 290 im Januar v. J. Stellenjünger meldeten sich 476 gegen 252 im Dezember v. J. und 255 im Januar v. J. Eingestellt wurden 207 Personen gegen 115 im Dezember und 98 im Januar v. J. Die Stellenvermittlung erfolgt für Arbeitgeber

man allenfalls noch einige Kunstbegabung zuerkennt, sie nimmt tätig am öffentlichen Leben teil und hat als Industrie- und Handelsmann einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die alte Generation, der noch etwas von der Angst und der Gedrücktheit aus unseligen, niedergehenden politischen Zeiten anhaftet, sträubt sich wohl noch, schwärmt von guten, alten Zeiten und mag von dem Neuen nichts wissen. Ueber sie gehen Zeit und Entwicklung hinweg.

5. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters. (Zu Mendelssohns Gedächtnis.)

Karlsruhe, 4. Febr. Etwas schuldbehaftet beging die musikalische Welt gestern den 100. Geburtstag Mendelssohn-Bartholdys, denn er ist seit Jahren über Gebühr vernachlässigt und beiseite geschoben worden und blättert man in den Konzertprogrammen der letzten Zeit, wird lange zu forschen sein, bis man auf seinen Namen stößt. Allerdings, auf den Entusiasmus, mit dem, wie wir lesen, Mendelssohn einstens gefeiert wurde, mußte ein Rückschlag erfolgen, welcher den Konfesser fast vollständig in der Versenkung verschwinden ließ. Mendelssohn ward entzerrt und wir wissen, daß einer unserer bedeutendsten Tonheroen zu diesem Sturz nicht wenig beigetragen hat. Scharfe Worte, die damals gesprochen und geschrieben wurden, haben die gewollte Wirkung schnell erzielt. Mendelssohn galt für abgetan und war erledigt. In diesen Tagen haben wir uns seiner wieder stärker erinnert, seine Schwächen treten uns ja deutlich vor Augen und doch müssen wir bekennen, daß vielen seiner Werke eine Kraft innewohnt, die befähigt ist, auch heute noch unser Interesse wach zu rufen und vielleicht wird als Endzweck all der Feiern, die um den 3. Februar d. J. vor sich gegangen, erreicht, daß ihm, dem Vielgeschmähten, wieder freundlichere Beachtung geschenkt wird. Was Mendelssohn vor allem schadet, ist ein Zuviel seiner Kraft vorgelegt zu erhalten. Aus diesem Grunde wird man auch dem Programm für das gefristete fünfte Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters keineswegs in allem das Wort reden können. Man könnte hier fast wieder an eine Uebererschätzung des Komponisten glauben, zumal bei einer Zugrundelegung des Programmzweckes. Die fein glättete Musik Mendelssohns, die Kontraste kaum kennt, scharfe Gegenläufe vermeidet, in einer manchmal recht billigen Melodik ihr Heil sucht, muß auf die Dauer auf den Hörer ermüdend wirken. Darüber hilft uns auch die Klarheit und prägnante Form seines Ausdrucks und die wunderbare Schilderung abenteuerlichen Spats, in der ein fruchtbares Betätigungsfeld für ihn lag, nicht hinaus. Daher wäre etwas weniger mehr gewesen.

Von den fünf Symphonien Mendelssohns haben sich nur zwei bis in unsere Tage gehalten, diejenige in A-moll (Jog. Schottische) und

(Dienstverhältnissen) wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich. In Naturnwissenschaftlicher Verein. Am Freitag den 5. Februar, abends halb 9 Uhr, spricht im Speisezimmer des Museums Herr Privatdozent Dr. Herzog über „Die Grundtatsachen der Immunitätslehre“.

Der Kommandeur der Heilsarmee in Deutschland, M. C. Oliphant wird am Donnerstag den 18. Februar hier in unserer Stadt einen besonderen Kriegsrat abhalten, woran sämtliche Offiziere der süddeutschen Division teilnehmen. In Verbindung damit hält Herr Oliphant abends um 8 1/2 Uhr im Saale der Eintracht einen Vortrag. Unter den Offizieren, welche den Kommandeur an diesem Abend assistieren, befindet sich auch Stabskapitänin Puniashilla aus Indien, welche in den letzten 7 Jahren dort als Heilsarmee-Offizierin gewirkt hat. Sie wird bei dieser Gelegenheit einiges über die Arbeit der Heilsarmee in Indien berichten. Die Versammlung wird durch Vorträge der Solofängerin Frau Adjutantin Thiel aus Reutlingen und den Musik-Sekretär Mathäi aus Berlin verschönert werden. Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Quartier der Heilsarmee-Offiziere, Adlerstraße 4, zu haben.

Die Karnevalsgeellschaft Badenia hält am Samstag den 6. Februar, abends 8 Uhr 11 Min., im „Kammerer“ (Waldhornstraße), seine zweite Damenführung ab. (Näheres siehe Inserat.)

Das Gerücht vom Untergang Bissabons, das Anfang dieser Woche auch hier verbreitet war, ist von der Bodenseeregion und dem Schwarzwald zu uns gekommen. Wie wir erfahren, war in einem in Konstanz eintreffenden Eilzug das Gerücht von der Zerstörung der portugiesischen Hauptstadt aufgetaucht. Diese Falschnachricht wurde natürlich überall besprochen und verbreitete sich schnell weiter. Einige Schwarzwälder Zeitungen hatten die sensationelle Meldung, ohne sich zuerst zu verlässigen, durch Extrablätter verbreitet, wodurch selbstverständlich die Aufregung gesteigert wurde. Es scheint, daß mit der Verbreitung der Schredensnachricht ein „Scherz“ gemacht werden sollte; ein allerdings frivoler und verwerflicher Scherz.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 4. Febr. In der Osterwoche findet eine Landesversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung statt.

Der Ganturtag des Karlsruher Turngauves findet am Sonntag den 7. Februar, vormittags 10 Uhr, im Saale der „Alten Bauerei Kammerer“ in Karlsruhe statt.

Vorrath, 4. Febr. Wie schon kurz berichtet, findet die Hauptversammlung des badischen Schwarzwaldbundes am 6. Juni l. J. in Randern statt. Am Vorabend wird ein Festbankett die Mitglieder der dortigen Sektion und die angelommenen Gäste im Säulensaal der „Krone“ vereinigen. Das Frühstücken-fest findet im Garten der Weierei statt, während die offizielle Hauptversammlung im Saale des Gasthauses zum „Dahse“ tagen wird. Nach dem Festessen in der „Krone“ ist ein Ausflug in die romantische Wolschluft geplant. Am Montag den 7. Juni wird ein Spaziergang über Schloss Würglen nach dem Mauen (Mittagsessen) und von da nach Badenweiler unternommen. Den Gästen wird ein schönes Festgebet überreicht werden. Die Sektion Randern im Verein mit der Einwohnergemeinschaft bietet alles auf, den Festteilnehmern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Mainz, 3. Febr. Der Verein von Holzinteressenten Süddeutschlands (1. Vorsitzender Herr Hermann Himmelsbach-Freiburg i. Br.), dessen Tätigkeitsgebiet Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen mit Luxemburg, sowie die südlichen Teile Rheinpreußens und das Großherzogtum Hessen umfaßt, hält am Montag, den 8. Februar d. J., in der Stadthalle zu Mainz seine 10. ordentliche Generalversammlung ab. Für die Verhandlungen, die vormittags 9 1/2 Uhr beginnen sollen, ist eine reiche Tagesordnung vorgegeben, die erkennen läßt, daß der Verein in der Erfüllung seiner Aufgabe, die er in der Wahrnehmung der Interessen der Holzindustrie und des Holzhandels Süddeutschlands erblickt, sich mit allen Fragen befaßt, die sich auf wirtschaftlichem, technischem, kommerziellem und sozialpolitischem Gebiete an eine Fachorganisation der Holzindustrie herantreten.

hd Berlin, 3. Febr. (Tel.) Der allgemeine deutsche Bergarbeiterkongress beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit den sogenannten schwarzen Wästen und den Aussperrungen. Nach einem Referat des Polen Solinski und einer längeren Diskussion nahm der Kongress eine Resolution an, in der gegen das Vorgehen der Grubenbesitzer protestiert und die Regierung aufgefordert wird, den Gesetzen Achtung zu verschaffen. Darauf wurde der Kongress geschlossen.

Hamburg, 4. Febr. Ueber den Verlauf der Verhandlungen der Pariser Schiffsahrtkonferenz wird ferner mitgeteilt, daß die Differenzen zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und den italienischen Gesellschaften beigelegt sind. Der weitere Verlauf der Verhandlungen hängt nunmehr wesentlich von den englischen Gesellschaften ab.

die in A-dur (Jog. Italienische), welche gestern zum Vortrag gelangte. Die A-dur-Symphonie, die man auf Grund der in ihrem Finale verwandten italienischen Tanzrhythmen als die „Italienische“ bezeichnete, zeigt Mendelssohn zuvörderst aus den geschickten Kompositionen, der nichts ohne gewisse Berechnung tut und der in praktischer Umwertung der aufgestellten Themen wohl bewandert ist. Am interessantesten ist der erste Satz, dessen lebhafter Charakter festelt, am wenigsten gelungen erscheint demgegenüber der Schlußsatz, eine schwache Kopie südländischer Tanzmelodien, ohne Spur von Feuer oder sinnlicher Glut. — Unzweifelhaft das bedeutendste Instrumentalwerk ist sein Violinkonzert. Man sollte auch hier nicht zu weit gehen und es neben ein Gleiches von Beethoven und Brahms stellen; die Gedankentiefe, die wir dort finden, wohnt einem Mendelssohn nicht inne, aber seine glänzende Behandlung der Solovioline und des Orchesterkörpers lassen das Konzert auch jetzt noch als ein wertvolles Produkt erscheinen, dessen wir uns herzlich freuen dürfen. Besonders dann, wenn es eine solch hervorragende, man möchte sagen schlechthin vollkommene Wiedergabe findet, wie gestern durch Steff Geyer aus Budapest. In ihr vereinen sich sämtliche Vorzüge eines hochentwickelten Geigenspiels, die aufzuzählen man in der Lage wäre. Ihr Ton ist kräftig, klangooll und von beselter Wärme. Die Technik darf als einwandfrei gelten. Das Schlichte, Inlichtgelehrte, wie es sich in ihrem Spiel gibt, mußte doppelt anziehend berühren und die Herzen zum Mitklängen anshlagen. Dem enthusiastischen Beifall hielt sich wohl niemand fern.

Der zweite Teil des Konzerts umfaßte drei Ouverturen, und zwar die zum Märchen von der „schönen Melusine“, „Zingalsöhle“ und „Sommerabendstraum“, wach letzterer sich noch das Notturno und Scherzo zugesellen. Wie oben schon bemerkt, steht Mendelssohn in der Zeichnung des Elfenpuls einzig da. Zu möglichst vielgestaltender Darstellung stehen ihm reiche Mittel zur Verfügung, die nach ihm manch anderer in den eigenen Bereich zog. Die Aufführung der einzelnen Musikstücke leitete Herr Hofkapellmeister Dr. G. H. L. er mit dem ihm bei Konzertveranstaltungen schon mehrfach nachgerühmten sachgemäßen Verständnis und mit Liebe zur Aufgabe selbst. Das Hoforchester vermochte Ausgezeichnetes zu geben, ließ im Zusammen spiel, wie in den Solostellen (unter denen die rein gelassenen Hornrufe des Herrn Suttner erwähnt seien) die bei Mendelssohn notwendige durchsichtige Feinheit nicht mißsen und seine Leistungen waren somit gleichfalls Anlaß zu starken Beifallsäußerungen, an denen sich auch das Großherzogspaar, die Königin von Schwaben, Prinz und Prinzessin Max, die dem Konzert beiwohnten, beteiligten.

... nische ungen achte- en sei- engen- lung- riechi- man- Sam- Das- heftig- merita- a den- e der- richts- und- zum- dieien- S hat- r No- e des- uens- aus- Vor- ferate- wurde- neten- Wand- auf- gung- auer,- In- dem- bedo- s- mann, nach- u Red- weiß- ung- nach- tralen- greibt- ung- ische- und- , im- den.- woß- erden- der- t ein- betr.- re- Be- seigte- tfin- schen- in der- r.- mten- durch- Be- rung- durch- ritige- uren,- weht, ist. Vor- utem- Man- und- a an- An- son- nig- e im- über- ngen- es über- selbst- eren- den- diese- eum,- ungel- schuß- in- und- ohne- Hof- ende- tra- durch- oben- den- zenz- eben- sich- das- von- loig- die- sie- die-

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 3. Febr. Die Finanzminister der größeren Bundesstaaten...

Berlin, 3. Febr. Wie der „National-Zeitung“ von gut unterrichteter Seite berichtet wird...

Berlin, 4. Febr. (Privattelegraph.) Aus Venezuela wird geteilt...

Rom, 3. Febr. Kardinal Cretoni, ehemaliger Nuntius in Madrid...

Brüssel, 4. Febr. (Privattelegraph.) Außer England hat auch die amerikanische Regierung...

Petersburg, 4. Febr. Der russische Botschafter Nelidow in Paris...

Madis Ababa (Abyssinien), 4. Febr. Der Zustand des Regens Menelik wird immer ernster...

Sacramento (Kalifornien), 3. Febr. Die geschickte Verfassung hat mit 48 gegen 28 Stimmen...

Eine Rede des Statthalters Graf Wedel.

Strasburg, 4. Febr. Statthalter Graf Wedel gab gestern zu Ehren des Bundesauschusses ein parlamentarisches Diner...

Nachklänge zur Erdbebenkatastrophe in Unteritalien.

Berlin, 3. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Sowohl aus Deutschland wie aus andern Ländern...

Rom, 4. Febr. (Privattelegraph.) In Begleitung eines Berliner Arztes...

Vermischtes.

Berlin, 4. Febr. (Tel.) Der gestern im Berliner Schloß ausgebrochene Brand erlangte einen größeren Umfang...

Chemnitz, 3. Febr. (Tel.) Wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, ist der frühere kaufmännische Direktor der Sächsischen Maschinenfabrik...

Hamburg, 4. Febr. (Tel.) Ein auf dem Postamt 5 nach Berlin ausgegebener Einschreibebrief mit Brillanten und Schmuckstücken...

Celle, 3. Febr. In der Nacht zum Sonntag wurde beim hiesigen Offizierskasino (Infanterieregiment 77) eingebrochen...

Bonn, 3. Febr. Vor einigen Tagen wurde ein achtjähriges Schulkind aus Dasbach von einem Handwerksburschen überfallen...

heißt, stammt aus Baden. Sie kam mit der Expedition des deutschen Roten Kreuzes nach Catania...

Rom, 4. Febr. (Privattelegraph.) Die Regierung hat das Verfahren gegen den Bürgermeister und den Stadtrat von Messina eingestellt...

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Konstantinopel, 4. Febr. Im Ministerrat ist gestern das Protokoll über die Entente zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei...

Konstantinopel, 3. Febr. Die Deputiertenkammer setzte in ihrer heutigen Tagesordnung die Erörterung über das mazedonische Bandenwesen fort...

Konstantinopel, 3. Febr. Trotz aller Dementi trifft die Türkei andauernd ernste militärische Maßregeln in Mazedonien...

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 3. Febr. 2,53 m (2. Febr. 2,53 m.) Sigmaringen, 4. Febr. Morgens 6 Uhr 0,85 m (3. Febr. 0,80 m)...

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 4. Februar: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. „Friedrichshof“, heute abend spielt die Ungarische Künstler-Kapelle...

Weltkinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Nicht die Zahl der Sujets, sondern deren Inhalt und vor allem die Zusammenstellung...

CHARLES HEIDSIECK Impérial, Cœur américain

Nun hab ich Ihnen gründlich die Meinung gesagt, und nun sollen Sie auch noch einen guten Rat hören...

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. Febr. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Süddeutsche Bank-Aktien 111,50 G., Anilin-Aktien 347 G., Cichbaum 106 B., Somburger A. B. vorm. Messerschmitt 45 B., Brauerei Schwarz, Speyer 114 G., 115 B., und Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 299,75 G., 301 B. Tendenz: still.

Emser Wasser Kränchen

Eine neue Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhlen. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältungen stark vermehrt...

Residenz-Theater 30 Waldstraße 30. Programm vom 3. bis inkl. 5. Februar. Leben an der Nordküste, Verbrechen eines Vormundes, Ständchen aus Voccaccio...

Eier. Jean Kessel, Hoflieferant, empfiehlt holl. Schellische, Kabeljau, gem. Stockfische, Merlan, Krabben, Seescheiden, Fische, Zander, Salm. M. Wassermann, Amalienstraße 22.

wehrt, durch sechs Messerstiche tödlich verletzt. In beiden Fällen gelang es den Tätern zu entfliehen.

hd Frankfurt a. M., 3. Febr. (Tel.) Im Hause Sandweg Nr. 37 wurde unter dem Keller eine Höhle freigelegt...

Budapest, 4. Febr. (Tel.) Die Gendarmerie verhaftete in Fejerd-Böszegmery den begüterten Landwirt Josef Deleke...

Unglücksfälle.

Delsnig i. B., 3. Febr. (Tel.) Bei heftigem Schneesturm wurde heute Mittag auf der Eisenbahnlinie Blauen-See der verheiratete Streckenwärter Müller aus Feilich vom Schnellzug erfasst...

Bern, 4. Febr. (Tel.) Wie verlautet, ist die Post von Davos nach Engadin am Flüß-Bach von einer Lawine verschüttet worden...

Konstantinopel, 4. Febr. (Tel.) Seit gestern abend 6 Uhr brennt die große Kasernen-Kaserne von Gümüşsü Suju...

Vom Wetter.

3 Rosenbergl. Bad., 3. Febr. Seit einigen Tagen schneit es in unserer Gegend unaufhörlich. Der Schnee liegt 30 bis 40 Zentimeter hoch...

München, 3. Febr. Infolge der großen Schneefälle der letzten Tage sind auch im Telephonbetriebe Störungen eingetreten...

Kempten, 3. Febr. Auf der Bahnstrecke Kempten-Pfrontenried ist heute nachmittag wegen Schneeverwehungen der Betrieb eingestellt worden...

hd Wien, 3. Febr. (Tel.) Hier herrschte die ganze Nacht hinein durch starker Schneefall. Alle Straßen haben über jühohen Schnee...

Gerichtszeitung.

Dresden, 3. Febr. Gestern begann hier ein Kellerwechselprozess bei dem es über 70 Angeklagte gibt. Diese gehören den verschiedensten Ständen an...

Wiesbaden, 3. Febr. Im letzten Termin in der Klage des Grafen Werenberg gegen die Erbgroßherzogin von Luxemburg wurden vom Gericht aus Vergleichsvorschläge dahin gemacht...

Die Weiße Woche bei Geschwister Knopf bringt täglich neue Überraschungen.



In unserem Erfrischungsraum Freitag, den 5. Febr. 30 Pfg. 1 Portion Café und 1 Portion Apfeltorte mit Schlagsahne zusammen

J. Kovar, Herrenmassgeschäft 151 Kaiserstrasse 151. B165 Anfertigung eleganter Herren-Garderobe. Wegen bevorstehenden Umzugs nach Friedrichs platz 8 (Laden) zur Räumung des vorhandenen Stofflagers bedeutend ermässigte Preise. 18.5 Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

Moderne Damen-Reform-Oberkleidung Abt, Herrenstrasse 15, II, Garantie für eleganten Schnitt und tadellosen Sitz. Mässige Preise! - Prompte Bedienung. Reformhaus „z. Gesundheit“, Karlsruhe. 1836.8.2

Brückenwaagen für Fuhrwerke, Viehwaagen in vielen Modellen, Dezimalwaagen - Laufgewichtswaagen, Säulen-, Schnell- u. Tafelwaagen fertigt in bester Ausführung unter Garantie. Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe, Telephon 1168. - Bahnhofsstrasse 32. Reparaturen werden torrett ausgeführt. B4294.6.1

Eier, Butter, Käse Honig, Nudeln, Maccaroni empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen. Geschwister Lieb 1248 15 Kurvenstrasse 15. Telephon 2349

Wer abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an B4277 Sal. Gutmann, Jähringerstrasse 28. B4077.2.9

Carl Pfefferle Erbprinzenstr. 23 - Telephon 1415, - empfiehlt lebendfrisch eintreffend: Holl. Angel-Schellfische, Kabeljau, Rotzungen, Schollen, Seelachs, Dr. Coles u. Turbots, ff. Tafelzander, frisch gew. Stockfische, Muscheln, lebende Forellen, Karpfen, Hechte. Ferner empfehle

Große bayrische Berghafen, auch zerlegt in allen Teilen, Rehziemer u. Sälzgel, Büge u. Ragout, Wildenten, Fasanen, Gafelhühner; ff. Tafel-Gehügel als franz. Velschhahnen u. Hennen, Bontarden, Capannen, Straßburger Bratgänse, Kaisermaigänse, Enten, Hähnen, Suppen-, Frikassée- u. Perlhühner. Caviar in verschiedenen Preislagen. Fischgründerwaren und Marinaden. 1908 Gelee-Förmchen mit div. Einlagen.

Die besten 1911.3.1 Stockfische kaufen Sie doch nur bei A. Buhlinger Wwo., Kronenstr. 31. Tel. 1329.

Musensaal Residenz-Theater Waldstraße 30. Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Plage, ausgestattet mit der neuesten Erleuchtung auf dem Gebiete der Kinetographie, und zwar „Die elektrische Lichtbühne“, auf welcher Bilder erzielt werden, welche an Klarheit, Schärfe und Plastik alles bis jetzt dagewesene übertreffen. Infolge Gründung eines Film-Verleihgeschäftes am hiesigen Plage erhalten wir alle Bilder, welche wöchentlich von sämtlichen Filmfabriken der Welt fabriziert werden, sofort zur Ansicht und kaufen nur „vom Guten das Beste“ und bringen diese Bilder sofort in unserem Theater Waldstraße 30 zur Vorführung. Im Laufe dieser Woche kommt ein neues hochaktuelles Bild, welches ein Naturwunder zeigt, zur Vorführung: „Der Ausbruch des Aetna“ „Die Krater sind in voller Eruption“. Kaum sind die ersten Schreden Messinas verhallt, da kommen neue aufregende Nachrichten aus dem sonnigen Italien. Der Aetna, nach dem Besud der gefährlichste feuerbetende Berg in Italien, befindet sich in Aufruhr und schlendert seine, alles verberbernden feurigen Schlammmassen einige 100 Meter in die Höhe. Man sieht, wie sich die glühende Lava dem Krater ergießt, wie es tocht und sprudelt und wie die heißen Dämpfe den Gebirgsrücken bedecken. Auch der „Jesuv“ und der „Stromboli“ auf den liparischen Inseln werden in ihrer Tätigkeit gezeigt. Dieses Bild trifft im Laufe der Woche ein und wird sofort im Musensaal Residenz-Theater zur Vorführung gebracht. Wir sind deshalb nicht nur „Wie immer die Ersten“, sondern bringen ganze Programme von nur erstklassigen Schlagern und nicht nur einzelne Bilder, welche gut sind, zur Vorführung. An Wochentagen ununterbrochene Vorstellungen von nachmittags 3 Uhr bis 11 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von nachmittags 2 Uhr bis abends 11 Uhr. Eintritt zu jeder Zeit. Mittwochs und Samstags nachmittags von 3-6 Uhr große Schülervorstellung mit extra hierzu zusammengestellten interessantem und lehrreichem Programm. 1822.2.2

Frisch eingetroffen: Feinste Nordsee-Schellfische mittel per Pfund 30 Pfg. Bratschellfische per Pfund 26 Pfg. ferner: feinste gewässerte Stockfische per Pfund 23 Pfg. empfohlen Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 515\*

Stockfisch bekannter Güte, per Pfund 23 Pfg., 2.1 empfiehlt 1871 Bucherer in den bekannten Filialen.

Diwan, neu, sehr gut ge- 29 Mark zu verkaufen. B4285 Herrnhuterstr. 6, 2. St. 516\*

Welch gutsituerter Herr leiht einer alleinstehenden, besseren Frau einige Hundert Mk. auf baldige Rückgabe mit Zinsfuß auf sofort. Offerten unter Nr. B4279 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Schwarzer Spitzhund, 1 1/2 Jahre, Rube, schönes Tier, hat wegen Platzmangel in nur gute Hände billig abzugeben. Leistner, Grünwiesental, Hauptstraße 40. B4224

**Schwarzwaldverein**  
(Sekt. Karlsruhe)  
Donnerstag, den  
4. Februar 1909:  
**Vereinsabend**  
im Saal III  
(Schrempf).

Vortrag mit Lichtbildern: Aus dem Schwarzwald und den Vogesen. Unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die des Skiklubs sind eingeladen.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858  
(ausm. Verein Hamburg)



Bezirk **Karlsruhe.**

Jeden Donnerstag abend  
**Versammlung im Restaurant**  
„Landsinecht“ (Zirkel) alld. deutsches  
Zimmer.

Heute **Donnerstag, 4. Febr.,**  
abends 8<sup>30</sup> Uhr:  
**Vereinsabend**

i. Vereinslokal „Goldene Gerte“  
Ede Romasanlage und Bahnhofstr.  
Ehrentagenossen und Freunde will-  
kommen.

**Nationalgeographen-Verein.**

**Verein von Bogelfreunden**  
**Karlsruhe.**

Heute **Donnerstag, abends**  
9 Uhr:

**Monats-Versammlung.**  
Auf der Tagesordnung steht u. a.

1. Entgegennahme von Anträgen für die Generalversammlung.
2. Vortrag des Herrn Breunig über das Einleben der Kanarienvögel.
3. Besprechung bzgl. Weibehaltung der Fährwege.
4. Gratiosverlosung.

Um möglichst zahlreiches Erscheinen  
bittet  
1893

**Der Vorstand.**

**Pfänder-  
Versteigerung.**

Freitag, den 5. Februar, nach-  
mittags 2 Uhr, werden im Au-  
ktionslokal Sähringerstraße 29 im  
Auftrag des Pfandleihers Herrn  
D. Schmid die über 6 Monate ver-  
fallenen Pfänder, Buch 33, von  
Nr. 1300 bis 3400 als:

Silber- u. Frauenkleider, Weiß-  
zeug, goldene u. silberne Uhren,  
goldene Ringe, gegen bar öffent-  
lich versteigert.

Der Ueberbringer des Erlöses,  
nach Abzug der Pfandschuld und  
der Kosten wird, wenn nicht inner-  
halb 14 Tagen abgeholt, bei der  
zuständigen Finanzstelle hinter-  
legt.  
1848

Diehaber ladet höflichst ein  
**S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.**

**Kegelbahn.**

Montag, Dienstag u. Freitag  
abend Kegelbahn zu vermieten.  
**O. Schmidt, „Kaisertrone“**  
Sophienstraße 87. B4249

Größ. Auswahl schöner Masken-  
kostüme u. Domino bill. zu verkaufen  
u. zu verkaufen. Frau Fr. Marfels,  
Wwe., Leopoldstr. 33 III. B3013

**Darlehen**

Beforgt auf Wechsel, Schuldschein,  
Möbel, Hypotheken, Bürgschaft. Off.  
u. Nr. B4278 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

**Großherzog. Hoftheater  
zu Karlsruhe.**

Donnerstag, 4. Februar 1909.  
36. Abonnements-Vorstellung der  
Abt. A (rote Abonnementsarten).  
**Woh dem, der lügt.**

Lustspiel in 5 Akten von Grill-  
parzer.  
Regie: Otto Kienferf.  
Personen:

Gregor, Bischof von Chalons W. Wassermann.  
Atalus, sein Neffe E. Nemes.  
Leon, Küchenjunge F. Krones.  
Kattwald, Graf im Rheingau C. Dapper.  
Gertra, seine Tochter A. Müller.  
Galimir, ihr Bräutigam W. Korff.  
Sigrid, Gregors Haus-  
bater M. Schneider.  
Der Schaffer Kattwalds W. Kempf.  
Ein Bilger F. Wähl.  
Ein Fährmann A. Gallego.  
Sein Anecht S. Benedict.  
Ein fränk. Anführer Kesselträger.  
1. Knecht Kattwalds E. Golde.  
2. Knecht Kattwalds A. Schmitt.  
1. Krieger S. Wiant.  
2. Krieger S. Bauer.  
Mägde Kattwalds. Fräul. Krieger.  
Chorfrauen und Dienerinnen.

Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr  
Kasse-Eröffnung 1/2 Uhr.  
Mittel-Preise.

**Altdeutsche**  
Decken, Tischläufer, Buffetdecken  
und Stickerien werden aufs  
Sauberste gewaschen. 12975  
Chem. Waschanstalt **Prinz.**

**Nationalliberale Partei.**

Am **Freitag den 5. Februar 1909, abends 1/2 9 Uhr,**  
im Saal III bei Schrempf, Waldstraße:

**Vortrag**

des Herrn **Lic. N. Wielandt**, Stadtvicar in Heidelberg,  
über:

**„Der liberale Politiker und die Religion“.**

**Freie Aussprache.**

Unsere Vereinsmitglieder und Parteifreunde, sowie andere  
Anhänger der liberalen Sache sind zu recht zahlreichem Besuche  
hieszu freundlichst eingeladen. 1815.2.2

**Nationalliberaler Verein. Jungliberaler Verein.**

**VEREIN VOLKSBIKDUNG.**

Samstag den 7. Februar, abends 8 Uhr, findet im kleinen  
Saale der Festhalle der

**III. Unterhaltungs-Abend**

statt. — Eintrittskarten hierzu sind in der Geschäftsstelle des Vereins,  
Akademiestraße 67, Donnerstag, Freitag und Samstag, jeweils  
von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr zum Preise von  
25 Pfg. zu haben. 1905

**Karneval-Gesellschaft Badenia**

Samstag den 6. Februar, abends 8<sup>15</sup>,  
findet im „Kammerer“ unsere  
**Zweite Damensitzung**

statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder mit Ange-  
hörigen höflichst einladen. Mitglieder- und Bei-  
karten sind vorzulegen.  
Eintritt für Fremde 1 Mk. 1899  
Nährliche Kopfbekleidung obligatorisch.  
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

**Wohltätigkeits - Aufführung**

im Saale des St. Franziskushauses, Grenzstraße 7.  
Sonntag, den 7. Februar, abends 5 Uhr:

**Mozart**

Lebensbild v. Franz Bonn. — Komponiert v. Michael Haller.  
**Zigeuner-Duett** (Lustspiel).

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
1908 **Der Vorstand.**

**Frankeneck. 1606\***

**Täglich Konzert**  
des beliebten Mailänder Künstler-Orchesters.

**Café-Restaurant Grünwald.**

Heute großes Konzert  
der bekannten Original-Bauerkapelle 1907

**D'Schapbächer**

unter Mitwirkung  
des Humoristen **Der lustige Hansjörg.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Willy Holste.**

**„Zum weissen Löwen“.**

Heute **Donnerstag, den 4. Februar, abends 8 Uhr:**  
**Großes humoristisches Konzert**

ausgeführt durch die berühmten  
**Krachauer**  
unter Mitwirkung des g'sterten **Maxl.**  
Eintritt frei. **F. G. Amelunxen.** 1876

**Restaurant Goldner Adler,**

Telephon 2614. **Karl-Friedrichstraße 12.**  
Heute, sowie jeden Donnerstag:  
**Schlachtfest.**

Prima Leber- und Griebenwürste.  
Von 5 Uhr ab die beliebtesten Schlachtplatten  
was empfehlend angezeigt. 17265\* **Ernst Müller.**

**Höchste Preise**

gahle ich für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel uhn.  
Postkarte genügt, komme ins Haus.  
**Abr. Czelewitzki, Hartgrafenstraße 3.**

**Festhalle. Durlach. Festhalle.**

Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr: 1789

**Grosser Masken-Ball.**

**Saalöffnung 7 Uhr.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Hiermit mache ich meinen werten Kunden wie einem  
titl. Publikum die ergebene Mitteilung, dass sich meine

**Konditorei nebst Café**

von heute ab  
**Kaiserstrasse 82 vis-à-vis der**  
Firma Model

befindet. Indem ich für das mir bisher geschenkte  
Vertrauen besten Dank sage, bitte ich, mir dasselbe  
auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll 1892  
**Frau B. Keck Wwe., J. Fell Nachf.**  
Hofkonditorei und Café.

**Waldstr. 11 (früher Kaiserstr. 26) Waldstr. 11**

**Grosser Saison-Ausverkauf**

vom 1. bis 6. Febr. mit **25 bis 50% Rabatt**

in **Echten Schweizer Stickereien** (Madapolam), **Blusen,**  
**Damen- und Kinderroben** alles **bestickt**, ein grosser  
Posten **Seiden-Blusen** (Louisine und Rohseide) von 8.— bis  
**12.— Mk.** statt 16.— bis 22.— Mk. Dec. **Kammgarntuch**

pr. Meter statt 5.— **nur 2.90 Mk.** in 120 cm Breite.  
B3791.7.5 Verkauf nur bis 6. Februar.

**Waldstr. 11 (früher Kaiserstr. 26) Waldstr. 11**

**Städt. Seefischmarkt**

Donnerstag nachmittag von 3<sup>15</sup>—7 Uhr und Freitag  
vormittag von 8—11 Uhr.  
**Große Zufuhr, billige Preise.**  
Karlsruhe, den 3. Februar 1909. 1898  
**Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.**

**Trauerhüte**

in grosser Auswahl stets vorräthig. 402.18.14  
**S. Rosenbusch, Kaiserstrasse 137.**

**Möbel- u. Tapeziergeschäft**

mit eigener Schreinerei u. Polsterei, seit Jahren hier mit bestem Erfolge  
betrieben, ist wegen Krankheit und vorgerückten Alters unter günstigen  
Verhältnissen zu vermieten eventl. auch zu verkaufen. Großer Laden und  
Magazinsräume, Schreiner- und Tapezierwerkstätte.  
Tüchtigen, solidem Fachmann oder Kaufmann bietet sich beste Ge-  
legenheit zur Gründung einer sichern Eristenz.  
**Das Anwesen eignet sich auch für ein Lager- oder Waren-  
haus.** Zu erfr. unter Nr. 1894 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Heirat.**

Beamt. Witwer, mit 3800 Mk.  
Eink. u. Vermögen, freie Wohnung,  
1 Tochter, 45 Jahre alt, kath., sucht  
mit Fräulein, Witwe ohne Kind nicht  
ausgeschlossen, im Alter von 32 bis  
40 J., zwecks Heirat in Verbindung  
zu treten. Vermögen erwünscht.  
Offerten unter Nr. B4308 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirat.**

Fräulein, kath., 35 Jahre, 3 Taus.  
Markt bar und schöner Aussteuer,  
tüchtige Köchin, sucht Heirat mit  
besserem Arbeiter oder Herrn mit  
Geschäft. Offerten unter Nr. B4306  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**

Gut gebende  
**Brot- und Feinbäckerei**  
gute Lage, zu verpachten oder zu  
verkaufen. Off. u. Nr. B4291 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**„B. J. 160“**

Warum auf Nr. v. 26. I. keine  
Antwort? Bitte solche auf jed. Fall  
an bel. Adresse, da Stillschw. un-  
begreiflich. B4271.2.2

**Telegraph!**

Schöne, groß, per Pfd. 45 Pfg.  
dts. mittel, „ „ 32 Pfg.  
dts. klein, „ „ 28 Pfg.  
Ebenso empfehle ich frische, große  
Poularden billig. B4267  
Donnerstag auf dem Markte,  
an den übrigen Tagen jeweils nach-  
mittags Mondstr. 5.  
2.2 **Fr. Schellfelle.**

**Brennholz,**

kurz gefügtes, zu verkaufen, ab Lager  
per Str. 1.10, frei vord. Haus  
Mk. 1.25. 1751.5.3  
**Martin Nothels,**  
Mühlburg, Mühlstraße 10.  
Erfinde denjenigen, welcher die  
leberne **Wiederbede** auf dem  
Bege **Wätersdorf-Dürmer**,  
heim aufgehoben oder genommen hat,  
da er erkannt, ist, abzugeben, andern-  
falls Anzeige erfolgt. Abzug, Bern-  
straße, S. o. Brauerei **Heinrich Gels.**

**Mineral-Wasser-Apparat**

gegen mäßiges Honorar. Offerten  
unter Nr. B4240 an die Expedition  
der „Bad. Presse“ erbeten.  
Ein gebrauchter, noch gut erhalt.  
Mineral-Wasser-Apparat  
wird zu kaufen gesucht.  
Näheres unter Nr. 1040a an die  
Expedition der „Bad. Presse“. 2.1  
Gebrauchter **Rinderklapptisch** zu  
kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. B4297 an  
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1  
**Gelegenheitskauf.**  
Neue eigene Schlafzimmere-  
einrichtung, bestehend aus:  
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit  
Marmorplatten, 1 Waschkom-  
mode, Marmorplatte, 1 Toilette-  
spiegel, 1 zweiflügel. Spiegel-  
schrank mit Kristallglas, 1 Hand-  
tuchänder um den spottbilligen  
Preis von 295 Mk. B4253.3.1  
Waldstraße 22, Laden.  
gut im Brand, billig zu  
Herd, verkaufen. B4301  
Schillerstr. 4, 5. Sts.

Teigwaren

- Dürrobst Bruch-Maccaroni Pfd. 26 Pfg. Maccaroni, offen Pfd. 28 Pfg. dünn Pfd. 32 Pfg. Gemüse-Nudeln, breite Hausmacher Pfd. von 27 Pfg. an. Eier-Hausmacher nur in Paket 1/2 Pfd. 40 Pfg. 1/2 Pfd. 20 Pfg. Neue Zwetschgen Pfd. von 18 Pfg. an. Kranzfeigen Pfd. 23 Pfg. Algier-Feigen Pfd. 20 Pfg. Birnhüzel Pfd. 16 Pfg. Dampfäpfel Pfd. 45 Pfg. Dampfäpfel, Extra-Qualität, nur in luftdichten Pergamentbeuteln von 1/2 Pfund englisch Gewicht Paket 52 Pfg. Californische Aprikosen Pfd. 60 Pfg. Datteln Pfd. 35 Pfg. Milchobst, sehr beliebt Pfd. 25 u. 40 Pfg. bestes ohne Stein 50 Pfg. 5.2 empfehlen 1818

Pfannkuch & Co.

G. u. b. G. in den bekannten Verkaufsstellen.

Suche einen gebrauchten Schrank zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4324 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Friseur-Geschäft zu verkaufen.

Tüchtigem Geschäftsmann wäre günstige Gelegenheit geboten, in einer kleinen Stadt Badens, ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Friseur-Salon preiswürdig zu übernehmen. Offerten unter Nr. B4326 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Maskenkostüm, Spanier u. Larve (Herrn) billig zu verkaufen. B4284.2.1 Angartenstraße 71, II, r.

Büñf. Gelegenheit!

In empfindlicher Industrie- und Mittelstadt ist ein Geschäftshaus, in d. seit ca. 25 J. ein jugendb. Kolonial- u. Sigaren-Geschäft betrieb. wurde preiswert zu verkaufen, ev. auch an tüchtige Kapitalisten. Leute zu verpachten. Off. Nr. B4275 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Wagen-Verkauf!

1 sehr guterhalt. Wegger- oder Milchwagen u. Patentwagen steht billig zum Verkauf. B4266 Rüppurrstraße 30/32.

Sonder-Verkauf.

Von Montag den 1. bis Montag den 8. Februar auf sämtliche Artikel

Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt in bar.

A. H. Rothschild

Kaiserstrasse 167. 1890

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft.

Mein Inventur-Verkauf

bietet folgendes:

Table with 5 columns: Item description, Quantity, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Echt Boxcalf, Prima Ia. Chevreaux, Ein Posten echt Box-Calf-Damen-Knopf- und Schnürstiefel, etc.

Schuhhaus Jacob Sax

Kronenstrasse 17a. 17a Kronenstrasse.

Pianino,

so gut wie neu, Chiffonier, Piano, Waschkommode mit Mar- morplatte u. Spiegelaufsatz billig zu verkaufen. Augustastr. 8, I, bei der Karlstr. B4310

Handwagen zu verkaufen. Ein stark. Handwagen ohne Federen ist zu verkaufen. Näheres Konditorei Kaufmann, Ludwigplatz. B4299

Goerz-Anschütz-Moment- Klapp-Apparat.

9x12, mit 3 Aluminium-Doppel- Löffel, 1 Filmanjagtasche, Aluminium-Ringelgelenkativ u. 1 Leder- tasche für 140 Mk. zu verkaufen. B4216.2.1 Scheffelstr. 30, IV.

1 vollst. Bett, Hochhaupt, u. schön. Waschkommode weg. lms. bill. zu verk. Adenerstr. 37, part. B4268

Ueberzieher

mittlere Figur, B4293 Gölsstr. 2, III.

Ein sehr elegantes, schwarzes Kleid,

für schlante Figur, ist an Private sehr preiswert abzugeben. Zu erfragen unter Nr. B4295 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Maskentostüm,

wenig getragen, ist billig zu ver- kaufen od. zu verleihe. B4198 2.2 Rüppurrstr. 92b, I, Et.

Fahrrad

mit Freil., ber. neu, äußerst billig zu verkaufen. B4318 Gerwigstr. 18, III, r.

Stellen finden

Ladenfräulein-Gesuch. In hiesige feine Konditorei wird per Ende des Monats oder später jung, fleißig u. zuverläss. Fräulein mit gut. Zeugnissen gesucht, das gewandt ist im Bedienen u. Um- gang mit feiner Kundsch. Offert. mit Ang. zeitl. Tätig- keit, Gehaltsanpr. u. Photograph. an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B4268.

Fräulein

mit guter Schulbildung, auch ohne kaufm. Vorkenntnisse, für ein Bureau gesucht. Gest. Angebote unt. Nr. 1863 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausbursche.

Per 15. Februar oder früher findet ein solider, thätiger Mann Stell- ung. 1a. Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen bei 1895 Leipheimer & Mende zwischen 10 u. 11 Uhr und 5 u. 6 Uhr.

2. Diener

in ein Herrschaftshaus gesucht, ge- dienter Burche bedors, durch B4327 Fran Urban Schmitt Bwe. Hauptstr. Erdbrunnenstr. 27.

Junges Mädchen

zur Beaufsichtigung der Kinder, 3 u. 6 J. a., das auch im kleinen Haushalt mit tätig sein muß per sof. gel. Kellnerstr. 13, III. B4274

Z. besseres Kinderfräulein

zu zwei größeren Kindern nach Baden-Baden, sowie 3 tüchtige Zimmermädchen, die nähen und bügeln können, in bessere Häuser. Näheres bei Frau Zeller (B. Reiters Nachf.), Amalienstr. 11.

K. Stellen finden:

Restaurationsfräulein, B4311 mehrere Mädchen für gute Privatbäuer, hoher Lohn, Zimmer- mädchen, Haus- und Küchenmädchen, durch Bureau M. Kähler, Telephon 2615. Augustastr. 8, I.

Graves, tüchtiges Mädchen,

das gut lochen kann und einen Teil der Hausarbeit pünktlich verricht, auf 1. März gesucht. 1913.2.1 Frau Direktor Braun, Kriegstraße 127.

Arbeiterinnen

zu sofortigem Eintritt sucht Dampf-Waschanstalt August Pfützner. 1902\*

Sofort einige hies. Kellnerinnen gesucht. B4328 Bureau „Reform“, Jähringerstr. 34. Suche zum sofort. Eintritt ein sauberes Mädchen z. Servieren. Gottesackerstr. 5.

Ordentliches Mädchen, welches bürgerlich lochen kann, in gutem Hause gesucht. B4288 Schäfer, Kaiserstr. 96.

Ein junges Mädchen zur Bei- hilfe im Geschäft und Haushalt sof. gesucht. B4281 Gerwigstr. 41, im Lab.

Gesucht wird für sofort ordent- liches Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn. B4316 Sophienstraße 41, 8. Stod.

Gesucht per sofort anständiges Mädchen für Hausarb., wech. auch nähen kann, zu kl. Familie. Auskunft Kreuzstr. 8, III rechts. 1904 Gute Stelle findet bei 25-30 Mk. Monatslohn Mädchen, welches gut lochen kann, zu 2 Personen. B4320 Bürgerstraße 10, I. St.

Weckfrau mit 1 od. 2 Hilfspersonen sof. gesucht. B4308 Scheffelstr. 6 im Laden.

Putzmädchen und Lehrmädchen sucht per sofort B4325 C Korintenberg, Kaiserstr. 118.

Eine saubere Frau für einige Stunden des vor- und nachmittags sofort gesucht. B4286 Schönfeldstr. 1, 8. St., lfs.

Monatsstelle für eine ordentliche, verlässige, junge Putzfrau auf einige Stunden des Tages per sofort zu vergeben. Zu erfragen B4276 Malenstraße 13, II, r.

Zuarbeiterin für Schneiderei gesucht. B4165 Herrenstraße 5, II.

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei 1910.3.1 A. Braun & Co., Badstraße 28.

Stellen suchen

Junger Mann, 22 J. a., militärfrei, kaufm. u. techn. geb., saub. Zeichner, auch kl. Masch.-Schr. u. Stenogr. w. sich auf 1. April 09 zu veränd. Such- reise auf dauernd. Stell. in wech. er. mögl. form, kaufm. o. auch techn. (zeichn.) Arb. zu erst. hat. Off. u. B4243 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Junger Mann sucht per 1. Apr. Stell. a. Kontorist u. Lagerist bei besch. Anpr. Off. unt. Nr. B4239 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Volontär!

J. Kaufm., 19 J. alt, mit bähr. Praxis, sucht Stell. als Volontär, am liebsten in einem Bankhause. Offerten unter Nr. B4292 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Erfahr., durchaus selbständig. Installateur

sucht dauernde Stellung als erster Arbeiter oder Geschäfts- fahrer. Prima Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter Nr. B4317 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Junger, lebiger, tüchtiger Herr- schaftsgärtner sucht sofort Stellung. Zu erfragen unter Nr. B4315 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrstelle

in ein kaufmännisches Bureau, Ver- sicherungs- oder Anwalts-Bureau. Offerten unter Nr. B4280 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

J. Stelle suchen sofort:

Ein Spälmädchen, ein Mädchen in Geschäftshaus, welches willig alle Arbeiten verricht. Stelle finden: Privatzimmermädchen, jung, Haus- bursche u. Küchenmädchen auf 15. d. M. Bureau Jasper, Durlacherstr. 68, II

Stelle gesucht!

Bessere, kräftige Frau sucht Be- schäftigung tagsüber, gleich wech. form. Off. unt. Nr. B4297 an die Exped. der „Bad. Presse“.

K. Stellen suchen:

Büffetfräulein mit guten Zeug- nissen, 1 jüngerer Chef mit guten Zeugnissen, 2 Diener mit gut- zeugnissen, bessere und einfache Kellnerinnen durch B4312 Bureau M. Kähler, Augustastr. 8, I., Telephon 2615.

Sauberes Mädchen

aus dem bürgerl. Stande, 19 Jahre alt, sucht auf 15. Februar oder 1. März Stellung bei besserer Familie, wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. Karls- ruhe oder Umgebung bevorzugt. Gest. Offerten (evtl. mit Wohnan- gabe) unter Nr. B4314 an die Expe- dition der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

sucht in gutem Hause die Führung des Haushalts zu erlernen. Angebote unter Nr. B4305 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge Frau vom Lande sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Zu erfragen B4287 Winterstraße 23, I. St.

Zu vermieten:

Laden zu vermieten für Bureau, Filiale, Lebensmittel, modern. Schaufenster, zen- trale Lage, 1215\* Ertragsort täglich Herrenstr. 15, III.

Karlsruhe in Baden. Laden

Ein großer, schöner in der best. Geschäftslage d. Kai- serstraße, mit 9 m langem Ober- licht, in welchem seither ein Kon- fektionsgeschäft betrieben wurde, ist per 1. Juli 09 mit od. ohne 1. Etage preiswert zu verm. Auch geeignet f. jed. groß. Geschäft. Zu erfragen bei G. Schneider, Karls- ruhe i. B. Herrenstr. 19. 1834\*

Moderne 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten.

In nächster Nähe des Schloß- gartens und des Theaters ist eine außergewöhnlich schöne Wohnung von 6-7 geräumigen Zimmern, 2 Balkons, 2 Man- sarden, 2 Keller, 2 Aufgängen zc. auf 1. April billig zu vermieten. Eventuell könnte die Wohnung in 2 Wohnungen geteilt werden, auch eignet sich dieselbe für ge- schäftliche Zwecke, Arzt, Rechts- anwalt oder ähnl. Näheres Herrenstraße 3, im Gadeur-Vitellier. Eingulichen von 11-1 und 3-5 Uhr. B4210

Durlacherstraße 26 Wohnung von 1 Zimmer, Altko, Küche u. Keller auf 1. März od. April zu verm. B4211 Näh. Vorberth. 2. Stod.

Marktgrabenstr. 45, nächst Ronde- llplatz, 5 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres barriere. 1901.3.

Widmerstr. 15, 2. St. rechts, ist ein Mansardenzimmer an solides Arbeiter zu vermieten. B4300

Marktgrabenstr. 34, 3. Stod. ist ein einfach möbl. Mansardenzim- mer mit Dien. an anst. Person od. Arbeiter sofort zu vermieten. B4283

Steinstraße 6, IV, möbl. Zimme- an ein Fräulein per 1. März zu vermieten. B4290.2

Jähringerstraße 92, eine Trepp hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofortlich zu vermieten. B4311

Miet-Gesuche

Kinderl. Familie sucht in Bruch- sal 2-3 Zimmerwohnung. Off. m. Preisang. unt. Nr. B4269 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Im Stadtteil Rüppurr gesucht!

2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (ev. mit Ziegenstall). Genaue Offerten mit Preis- angabe unter Nr. B4302 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbliertes Zimmer

von anständigem Fräulein, mit ober- ohne Pension, per 15. Februar ge- sucht. Zwischen Kronen- u. Bad- straße bevorzugt. Off. u. Nr. 1889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

# Weisse Woche!

## Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art, welche eigens für diesen Zweck aufgestapelt, zu auffallend billigen Preisen.

Soweit der Vorrat reicht.

Bis einschliesslich Samstag den 6. Februar.

### Gardinen

Tüll-Gardinen, Fenster (2 Flügel)	Serie I	II	III
	4.50	5.75	7.50
Tüll-Gardinen, Coupons und Reste, breite Ware, für 1-3 Fenster passend	Serie I	II	III
	3.60	5.90	7.50
jeder Coupon	3.60	5.90	7.50
Band-Gardinen, Erbstüll, vornehme Ausführung	Paar	8.50	
Tüll-Brisebises Serie I Stück 28 3/4, Serie II Stück 55 3/4			
Einzelne Brisebises, darunter elegante Erbstüllsachen zum Ausschauen	Stück	40 3/4	
Körper-Vitrinen	Paar	2.90	
Darmstädter Künstlerstoffe	Meter	1.45	
Biedermeier-Leinen in apart. Mustern, ca. 130 cm breit Mtr.		1.65	
Congressstoff, doppeltbreit	Mtr.	45 3/4	
Einzelne Leinen- und Madras-Stores	Stück	6.50	

### Linoleum

Linoleum, gemustert	Breite 200 cm	110 cm	90 cm	67 cm	60 cm
Meter	2.35	1.60	1.10	85 3/4	65 3/4
Granit-Linoleum, durchgehende Qualität	Breite 200 cm	180 cm	110 cm	90 cm	67 cm
Meter	3.25	2.25	1.85	1.50	1.20
Inlaid-Linoleum, durchgehend im Muster	Breite 200 cm				
Meter	4.90	3.75			
Linoleum-Teppiche, Grösse 200/150 cm	250/180 cm	300/200 cm			
gemustert	5.25	8.75	10.75		
Linoleum-Vorlagen, gemustert	Grösse 45/65 cm	70/90 cm	70/115 cm	90/130 cm	
Stück	35 3/4	75 3/4	95 3/4	1.80	

### Decken

Tischdecken in Filz	Stück	4.50, 1.20
Tischdecken in Tuch, elegante Ausführung	Stück	7.50
Tischdecken, Perser Imitat, Muster	Stück	5.25
Diwanddecken in Plüsch und Fantasiegewebe, (Muster Perser Imitat.)	Stück	24.00, 10.50
Lambrequins in Plüsch, Filz und Tuch	Stück	1.95
Portierstoffe, breit	Meter	85 3/4
Steppdecken, zweiseitig Satin	Stück	9.25
Steppdecken, Handarbeit, zweiseitig Satin, mit Wollfüllung	Stück	14.50
Kamelhaar-Schlafdecken, Extra-Qualität	Stück	10.25
Jacquard-Schlafdecken, Baumwolle	Stück	4.25, 3.55, 2.45
Jacquard-Schlafdecken, Halbwolle	Stück	8.75, 7.50, 6.25
Filzborden, bekehrbelt	Meter	38 3/4
Dekorations-, bestehend aus 2 Flügel u. 1 Lambrequin, mercerisierte Qualität	Garnitur	19.75

### Teppiche und Vorlagen

Bettvorlagen in Axminster und Velour	Stück	3.65
Vorlagen in Axminster	Stück	2.25
Boden-Teppiche in Tapestry	Grösse ca. 165/235	Stück 17.50
Boden-Teppiche in Axminster und Tapestry	Grösse ca. 200/300 cm	Stück 31.50
1 Posten Teppiche mit kleinen Fehlern, in verschiedenen Grössen und Qualitäten mit Mottled-Vorlagen für Badeszimmer etc.	Stück	25.00

Moschée-Teppiche, Ersatz für echt orient. Teppiche in verschied. Grössen und effektvollen Mustern **enorm billig!**

### Damen-Handschuhe

Lammleder mit 2 Druckknöpfen, in allen Farben, Paar	135, 80 3/4
Ziegenleder mit 2 Druckknöpfen, in allen Farben, sehr haltbare Qualität	Paar 1.95
Prima Ziegenleder mit 2 Druckknöpfen, Marke Grand Prix, in allen Farben	Paar 2.65
Lange weisse Halbhandschuhe	Paar 20 40 60 55 3/4
Lange weisse Halbhandschuhe, reine Soide, mit kleinen Webefehlern	Paar 1.45, 95 3/4
Lange weisse Fingerhandschuhe	Paar 40 3/4
Mousquetaire mit verstärkten Fingerspitzen	Paar 1.20
Zwirnhandschuhe mit 2 Druckknöpfen, weiss u. farb.	Paar 32 3/4
Trikot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, farbig	Paar 42 3/4
Kinder-Handschuhe, weiss, reine Wolle	Paar 25 3/4

### Damen-Konfektion

Weisse Batist-Blusen aus Seidenbatist	Stück	1.45, 2.90, 4.-, 6.50
Frühjahrs-Neuheiten		
Tennis-Bluse, Oberhemdform	Stück	2.10
Cheviot-Bluse, helle moderne Streifen, ganz gefüttert	Stück	5.90
Crème-Walbatist-Bluse, reich garniert, a. Futter	Stück	3.25, 5.90
Seid. Messaline-Bluse, elegante Neuheit in weiss u. farb.	Stück	8.75
Elegante Woll-Taffet-Bluse, helle Streifen und Karos, garantiert waschbar, auf Futter	Stück	6.50
Elegante Taffet-Bluse, neue Streifen, Oberhemd- und Blusenform, ganz gefüttert	Stück	8.75
Taffet-Bluse, letzte Neuheit in weiss und farbig	Stück	10.75
Wash-Unterrock, grau-weiss gestr., mit Rüschenvolant	Stück	2.75
Lüster Unterrock in allen Farben	Stück	2.50 u. 3.50

### Kinder-Konfektion

Knaben-Waschhosen, weiss, blau und mode	Gr. 0-2	Gr. 3-6
Knaben-Waschblusen	jedes Stück 95 3/4	1.20
Weisse Satin-Anzüge	Gr. 0-6	
mit marine und hellblau Besatz	jedes Stück	3.90
Weisse Satin-Anzüge m. loser Garnit., Gr. 0-6	jedes Stück	5.40
Farbige Wasch-Anzüge	Gr. 0-6	Gr. 7-8
	jedes Stück	4.25 5.90
Original Kieler Anzüge, Ia Fabrikat, Gr. 5-12	jedes Stück	7.50
Weisse Wasch-Blusen	Gr. 0-5	Gr. 6-10
mit loser Garnitur	jedes Stück	3.90 5.90
Farbige Washkleider	Gr. 45-55	Gr. 60-75
aus schwerem Satin-Augusta, jed. Stück	1.65	2.25
Farbige Washkleider	Gr. 45-60	jedes Stück
Weisse und farbige Kleider	Gr. 45-60	
aus Batist, mit Leinen etc.	jedes Stück	2.65
Matrosen- u. Blusen-Kleider aus Satin od. Mousseline weiss und farbig	Gr. 45-60	Gr. 65-100
erstes Fabrikat	jedes Stück	5.00 7.50

### Schuhwaren

Weiss Glacé-Spangenschuhe in elegant. Ausführung	Paar	3.45
Weiss Glacé-Kinderstiefel mit und ohne farbigen Lederbesatz	Paar	3.40, 2.95
Damen-Schnürstiefel, haltbare, solide Qualität, mit u. ohne Lackkappe, auch amerik. Formen, Pr.	Paar	7.45
Damen-Stiefel, echt Chevreaux u. Boxcalf, Goodyear Welt, moderne Façons mit hohem u. amerik. Absatz, Pr.	Paar	9.75
Damen-Stiefel, echt Chevreaux u. Boxcalf, schwarz und braun, Ia. Qualität, aparte Formen, auch Derbyschnitt	Paar	10.90
Herren-Rindbox Schnürstiefel, kräft. Strapazier-Qualität, Pr.	Paar	6.85
Herren-echt Boxcalf-Schnür- u. Zugstiefel, in breiten u. schlanken Formen, bewährtes Fabr.	Paar	9.35
Herren-Schnür-, Zug- u. Knopfstiefel, echt Chevreaux u. Boxcalf, Ia. Goodyear Welt-Ausführung, mit und ohne Lackkappe, auch amerik. Formen	Paar	11.50
Ein Posten Damen Schnürschuhe, Chevreaux, braun und schwarz, zum grössten Teil Goodyear-Welt-Fabrikat	Paar	6.85
Ein Posten echt Boxcalf-Kinder-Schnür- u. Knopfstiefel, bequeme breite Formen, je n. Grösse Pr.	Paar	3.95
Ein Posten braune Chagrin- u. Chevreaux-Kinderstiefel bis Grösse 35	Paar	4.90
Ein Posten Chagrin-Kinder-Schnür- u. Knopfstiefel, Gr. 18-22, m. fester Ledersohle, schwarz u. braun	Paar	1.65
Ein Posten Hausschuhe mit Filz- und Ledersohlen f. Herren Pr. 1.85, Damen 1.60, Mädchen 1.25, Kinder	Paar	98 3/4
Ein Posten Leder-Hausschuhe mit weicher u. biegsamer Ledersohle, rot und braun, mit Satinfutter für Herren Paar 2.85, für Damen Paar	Paar	2.45
Dieselben mit fester Ledersohle und Absatzfleck rot und schwarz, f. Herren Paar 3.45, für Damen	Paar	2.65

Auch in allen anderen

### Abteilungen

werden während der „Weissen Woche“ sämtliche Waren zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

### Hand-Arbeiten

weiss Bauernleinen, mit leichten Kreuz- u. Flachstichzeichnungen		
Decken ca. 60/50	50 3/4	Taschentuchtaschet 25 3/4
Decken ca. 60/60	75 3/4	Serviettasche 25 3/4
Läufer ca. 40/130	1.10	Nachttasche 90 3/4
„Dolli“ neueste, hochaparte Kombination v. Kreuz- und Spannstich auf Etamine-Leinen		
Kissen mit Rückwand	Läufer ca. 35/140 cm	2.35
ca. 42/55	1.35	Servierdecke 2.55
Kissen mit Fransengarnitur	2.95	Buffdecke 4.25
Decken ca. 35/35 cm	75 3/4	Ueberhandtuch 2.75
Decken ca. 65/65 cm	1.95	Tischdecke ca. 140/140 6.90
		Tablettes 38, 50, 75 3/4

### Trikotagen

Normal-Hemden u. Hosen	Ser. I 1.25, Ser. II 1.75, Ser. III 2.50
Macco-Hemden u. Hosen	Ser. I 1.45, Ser. II 1.75, Ser. III 2.50
Trikot-Hemden mit farbig. Einsatz	Stück 1.60, 3 Stück 4.65
Weisse Golf-Jacken, Reine Wolle	Stück 2.25, 3 Stück 6.50
Trikot-Unterteilen mit und ohne Aermel	Stück 6.50, 7.50

### Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, englisch lang schwarz und lederfarbig	Serie I	II	III
	Paar 25 3/4	42 3/4	70 3/4
Petinet-Damen Strümpfe, schwarz und lederfarbig	Paar	70 3/4	
Damen-Strümpfe, Reine Wolle, 1x1 gestrickt, schwarz	Paar	1.75, 1.20	
Herren-Socken in allen Farben	Serie I	II	III
	Paar 20 3/4	40 3/4	60 3/4
Herren-Socken, prima Flor, gestreift und gestickt	Paar	95 3/4	
Bunte Jacquard-Kinder-Strümpfe	Grösse 1-4	Grösse 5-8	
	Paar 38 3/4	50 3/4	
Schwarze Kinder-Strümpfe, Grösse 1-2	3-4	5-6	7-8
engl. lang, prima Macco	Paar 40 3/4	55 3/4	70 3/4
Kinder-Söckchen in allen Farben	Grösse 1-4	5-7	
	Paar 35 3/4	45 3/4	
Füsslings, schwarz	Paar	20 3/4	

### Herren-Wäsche

Stehkragen, Leinen, 4fach, verschiedene Façons, 1/2 Dutzend	1.40, 1.85, 2.25, 2.75
Umlegekragen, Leinen, 4fach, 1/2 Dutzend	1.50, 1.90, 2.40
Steh-Umlegekragen, offen und geschlossen, 1/2 Dutzend	2.50, 2.75, 2.95, 3.25
Manschetten, Leinen, 4fach, 1/2 Dutzend	2.95, 3.45
Serviteurs, glatt, bestickt, faldig	28, 42, 50 3/4
Farbige Garnituren, (Serviteur mit Mansch.) komplett	60, 75, 95 3/4 1.25
Weisse Oberhemden: mit glatt, Einsätzen	2.25, 2.75, 3.25, 3.95
mit Piqué-Einsätzen	2.95, 3.95, 4.25, 4.95
mit Falten-Einsätzen	3.25, 4.25, 4.95
Farbige Oberhemden: Neuheiten Serie I	85 Serie II 4.25
aus Ia. Percal- u. Zephyrstoffen	Stück 2.10
Ein Posten farbig Oberhemden	Stück 1.50
Herren-Hosenträger	Paar 50, 75, 1.25
Knaben-Hosenträger	Paar 25 3/4

### Krawatten

Ein Posten einfarbige Krawatten in 10 modernen Farben und 6 Façons	Stück 45 3/4	3 Stück 1.25
Ein Posten breite offene Selbstbinder	Stk. 40 3/4	3 Stück 1.00
Ein Posten elegante breite Binder	Stück 75 3/4	3 Stück 2.-
Ein Posten weisse Waschbinder	6 Stück	95 3/4

### Schirme und Stöcke

Damen- und Herrenschirme, Zanella	2.00, 2.75
Damen- und Herrenschirme, Halbseide	3.50, 4.25
Damen- und Herrenschirme, ff. Halbseide	5.50, 6.25
Farbige Damenschirme, moderne Muster	3.95, 4.50
Farbige Damenschirme, prima Syra	5.95, 6.50
Ein Posten Naturstöcke	Stück 35 3/4, 50 3/4
Ein Posten Natur- und Fantasiestöcke	Stück 75 3/4
Ein Posten halagastöcke	Stück 95 3/4

### Hüte und Mützen

Steifer Hut, Wollfilz	2.25, 2.95, 3.75
Weicher Hut, farbig, div. Façons	2.50, 2.90
Weicher Hut, schwarz, div. Façons	1.65, 2.25
Herren-Mützen	35 3/4, 45 3/4, 65 3/4
Knaben-Mützen mit Ohrenklappen	45 3/4, 65 3/4
Herren-Loden-Hüte, grün und beige	Stück 1.75

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche“ Gültigkeit.

Rabattbücher werden trotz dieser Vergünstigung noch gestempelt.

1832

# Hermann Tietz.